

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Preis des Blattes mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr., G. Lemj, Culm...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Teil des Romans „Nach Paris!“ von Heinrich Lee...

Vom deutschen Reichstage.

6. Sitzung vom 23. November.

Haus und Erläuterungen sind schwach besetzt. Die erste Beratung der China-Vorlage wird fortgesetzt.

Abg. Paffe (natl.): Die China-Vorlage beschäftigt uns zwar schon am vierten Tage, aber der Gegenstand ist so wichtig...



bei der Frage der Dampfersubventionen der Fall, das war bei der Vernehmung der Flotte der Fall, und das ist auch heute voraussichtlich wieder der Fall.

Was die Ausführungen des Abg. Richter anlangt, so meine ich im Gegensatz zu ihm: Die letzten Monate haben es gezeigt...

Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Richthofen: Wenigleich die Angelegenheit der Transvaalangelegenheiten nur in einem engen Zusammenhange mit der China-Vorlage steht...

Abg. Schrader (fr. Vp.) nimmt die Missionen in China gegen die sozialdemokratischen Angriffe in Schutz...

Abg. Bebel (Soz.) bemerkt, der Bundesrath hätte zweifellos, als ihm von dem geplanten Vorgehen in China Mittheilung gemacht wurde...

Redner bemerkt weiter, er halte daran fest, daß die Schuld an den Wirren in China europäischen Mißgriffen, Fehereien u. s. w. zufalle.

Präsident Graf Balkeström: Ich bitte, den Redner nicht zu unterbrechen. Solche Einzelgespräche führen zu nichts...

Abg. Bebel (Soz.) bemerkt, der Bundesrath hätte zweifellos, als ihm von dem geplanten Vorgehen in China Mittheilung gemacht wurde...

Präsident Graf Balkeström: Ich bitte, den Redner nicht zu unterbrechen. Solche Einzelgespräche führen zu nichts...

Abg. Bebel (Soz.) bemerkt, der Bundesrath hätte zweifellos, als ihm von dem geplanten Vorgehen in China Mittheilung gemacht wurde...

Man soll sich doch nicht über chinesische Intoleranz beklagen und nicht von christlicher Toleranz sprechen...

Reichskanzler Graf v. Bülow wendet sich gegen eine frühere Behauptung Bebels, daß unsere Politik gegenüber China unfreundlich, hart, grausam gewesen wäre.

Was die Kaiserreden anbetrifft, so erklärt Graf v. Bülow, am Dienstag habe er nur gesprochen von den Reden des Kaisers in Bremerhaven...

Kriegsminister v. Goltz: Der Abg. Bebel hat mir einen Brief aus Taku überreicht vom 5. Oktober...

Abg. Bebel (Soz.) bemerkt, der Bundesrath hätte zweifellos, als ihm von dem geplanten Vorgehen in China Mittheilung gemacht wurde...

Abg. Bebel (Soz.) bemerkt, der Bundesrath hätte zweifellos, als ihm von dem geplanten Vorgehen in China Mittheilung gemacht wurde...

Abg. Bebel (Soz.) bemerkt, der Bundesrath hätte zweifellos, als ihm von dem geplanten Vorgehen in China Mittheilung gemacht wurde...

Abg. Bebel (Soz.) bemerkt, der Bundesrath hätte zweifellos, als ihm von dem geplanten Vorgehen in China Mittheilung gemacht wurde...

Abg. Bebel (Soz.) bemerkt, der Bundesrath hätte zweifellos, als ihm von dem geplanten Vorgehen in China Mittheilung gemacht wurde...

nicht ausgebrochen sein, wenn wir einen Hafen im Süden von China bezieht hätten?

Abg. Bebel (Soz.): Ich muß auf das Entschiedenste gegen die Worte des Reichskanzlers und des Kriegsministers Verwahrung einlegen...

Die China-Vorlage wird hierauf der Budgetkommission überwiesen, das Haus vertagt sich auf Sonnabend.

Von der freisinnigen Volkspartei ist im Reichstage ein Antrag auf Abänderung des Börsengesetzes dahin eingebracht worden...

Die „Germania“ meldet, daß die Zentrumsfraktion des Reichstages beschlossen hat, den Antrag auf vollständige Aufhebung des Jesuitengesetzes wieder einzubringen.

Der Reichstagsabgeordnete Liebermann v. Sonnenberg (unterstützt von den Konservativen und Antisemiten) v. Bloedau, v. Bonin-Wahrenbüsch, v. Dallwitz, v. Dewitz, Dietrich, Dr. Hahn, Henning, Jacobsfötter, Müller (Waldeck), v. Normann, Dr. Dertel, Pauli (Potsdam), Praetorius, Raab, Rettich, Graf v. Roon, Stoedel, Dr. Vogel, Frhr. v. Wangenheim (Pyrith), Will) hat folgenden Gesetzentwurf betr. die Einwanderung ausländischer Juden im Reichstage eingebracht:

§ 1. Die Einwanderung von Juden, die nicht in Deutschland staatsangehörig sind, ist unterlagt. § 2. Ausländische Juden, die sich bei Inkrafttreten dieses Gesetzes in Deutschland aufhalten...

Berlin, den 24. November.

Auf Einladung des Kaisers haben am Freitag an der Vertheidigung der Marine-Rekruten der italienische Kontradmiraal G. Renet, Generalmajor Prudente sowie Kapitän Luofiro, ferner der österreichisch-ungarische Kapitän Courade und Hauptmann Marguffi theilgenommen.

Die kaiserlichen Prinzen Wilhelm August und Oskar, die im Alter von 13 bzw. 12 Jahren stehenden Söhne unseres Kaiserpaars, werden gleich nach Oitern nach Plön übersiedeln, um dort, wie ihre älteren Brüder, die weitere Ausbildung zu empfangen.

Zum Präsidenten Krüger wird der geschäftsführende Ausschuß des Alldeutschen Verbandes eine Abordnung entsenden, die ihm Namens des Verbandes eine Adresse feierlichst überreichen wird.

In Württemberg erhebt, wie die „Flamme“ erzählt, das Konsistorium keinen Widerstand mehr gegen die Einführung der Feuerbestattung.

Zu Württemberg erhebt, wie die „Flamme“ erzählt, das Konsistorium keinen Widerstand mehr gegen die Einführung der Feuerbestattung.



**Oesterreich-Ungarn.** In Mürzzuschlag am Semmering ist dieser Tage die erste Los von Rom-Kirche der österreichischen Alpenländer, die evangelische „Heilandskirche“, unter außerordentlicher Theilnahme, auch der katholischen Bevölkerung von ganz Obersteiermark, feierlich eingeweiht worden. An 3000 Festgäste, darunter viele deutschnationale Parteimänner aus Graz (von dort auch der Dichter P. R. Rosjegger), Wien, Studenten in ihren Farben, Turner, weit überwiegend aber Bauern, Bürger, Werk- und Waldarbeiter aus dem ganzen Mürzzthale zogen unter Musik über den besagten Markt auf die Anhöhe, wo das Kirchlein, ein stattlicher gothischer Bau, weit ins Land schaut. Das für die heutige Seelenzahl der Gemeinde — etwa 600 — berechnete Kirchlein konnte nur den geringsten Theil der Festgäste fassen, so daß Pfarrer Antonius (Wien), kurz entschlossen, hinter der Kirche unter freiem Himmel Gottesdienst abhielt; eine angesichts der Alpen ergreifende Bergpredigt, der auch Hunderte von Katholiken andächtig lauschten. Superintendent Winkler (Mriach-Kärnten) nahm die Weihe vor. Mit einer ergreifenden Predigt vollzog sodann Senior Kotjich (Wald, die Angelobung und Amtseinführung des neuen Pfarrers. Noch vor zwei Jahren zweifelte die kleine arme Gemeinde am Gelingen, aber — wie Medner mit seiner politischer Ironie sagte — „der Staatsstolz des Himmels und der Religionsfonds des Herzens“ haben geholfen. Dankbar gedachte er der reichsdeutschen Unterstützung.

Abends um 5 Uhr wurden die ersten zwei Brautpaare getraut und die ersten zwei Taufen (ein Beamten- und ein Arbeiterkind) vollzogen. Bei der Uebertrittsfeier wurden 12 ehemals römische Katholiken in die evangelische Kirche aufgenommen.

**England.** Die Bank von England fordert zur Zeichnung auf Schatzkammer-Obligationen im Betrage von drei Millionen Pfund Sterling (60 Millionen Mark) auf. Der Zinsfuß beträgt drei Prozent. Rückzahlbar sind die Obligationen im Jahre 1905 zum Parifage.

**Rußland.** Der Zar verbrachte, nach Berichten aus Livadia, den Donnerstag ruhig und schlief ungefähr eine Stunde. Am 9 Uhr Abends war die Temperatur 39,3, der Puls 82. Der Kranke schlief Nachts sehr gut. Freitag Morgens 9 Uhr Temperatur 38,5, Puls 75.

An das Krankenlager des Zaren ist nun auch der Ehren-Leibarzt Professor L. Popow aus Petersburg berufen worden. Er ist ein hervorragender Arzt für innere Krankheiten; während der Erkrankung Alexanders III. an einer Lungenentzündung, ungefähr zwei Jahre vor dem Tode dieses Zaren, unterstützte Popow den nunmehr verstorbenen Professor Sacharjin in der Behandlung des Zaren.

Die Kaiserin-Wittve gedenkt am 3. Dezember die Rückreise von Kopenhagen nach Rußland anzutreten.

**Südafrika.** Zwischen Buren und Engländern haben in der Nähe von Valmoral und der Wilge Rivier-Station Kämpfe stattgefunden. Englische Blätter behaupten, daß die Buren bei dem Angriff auf diese Posten an Todten und Verwundenen insgesamt 180 Mann verloren haben.

**China.** Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking:

Die Abtheilung unter Befehl des Majors v. Mühlensfelds (vom Inf.-Regt. 175) hat am 20. November stärkere Boyerbanden nach kurzem Gefecht aus Ankiatschwang vertrieben. Die Boyer haben 50 Todte, acht Geschütze verloren.

Die Eskadron der Kolonne York, Rittmeister Rusche, hat die Nacht der von Huenhwa auf Hwaian zurückgehenden Truppen angegriffen und acht Gepädwagen mit Geld, Munition und Ausrüstung erbeutet. Die Chinesen hatten 30 Todte und scheinen unter General Majikun und Hochantai in Auflösung nach der Provinz Schauji zu fliehen.

### Todte und Lebende.

Betrachtungen zum Todten-Sonntage.

So wie ein Blatt vom Baume fällt,  
So geht ein Leben aus der Welt —  
Die Vögel singen weiter . . . . .

Das vergilbte Laub raschelt zu unseren Füßen. Während wir auf dem Park-Wege vorwärts schreiten, die Augen nach einem Rasenplage gerichtet, auf dem immergrüne Nadeln und duftige Tannen zum Himmel emporstehen, schwebt noch manch' gelbes Blättlein vor uns hernieder, zur Erde, zu den — todtten Genossen. Im Haselnußstrauche am Wege aber jubiliren die zierlichen Blümchen und freuen sich des Lebens, zuweilen schwirrt eins der Vögelin hernieder und sucht die Ränder der modernden Blätter nach lebendem Gewürm ab; über den Kronen der Kiefern, Buchen, Birken und Eichen rauscht schwerfällig der Flug der schwarze Schaar der Krähen dahin, weit hinweg über den Friedhof draußen — am Ende des Weges!

Nach ewigen ehernen  
Großen Gesetzen  
Müssen wir alle  
Unseres Daseins Kreise vollenden . . .

Dort unter dem Rasen ruhen die heimgegangenen Lebens-Kämpfer; in der Mutter Erde Schooß ist Alles zurückgekehrt, was sterblich war — wie der Prediger sagt: „Denn der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.“ — Manchen hat der gewaltige Imperator Tod dahingestreckt in der Jugend sonnigen Tagen als Kind:

Die Knospe welkt, bevor sie sich erschloffen,  
Es stirbt das Herz, noch eh' es recht geschlagen,  
Und nichts verliert es, das noch nicht genossen.

Die Gespielen unserer Jugend sind dahingegangen mit ihren Lockenhäuptern, ihrer holden Augen Glanz und Leuchten, ihrer rothen Wangen Pracht, noch lange vor der Zeit, ehe der Ring des Lebens geschlossen, ehe das natürliche Gesetz des Alters der wundersamen Maschine, die wir Leib nennen, ein Halt gebot. Der Eltern silberweiße Häupter hat — lange Zeit ist es her! — der Stab des großen Gleichmachers Tod berührt und sie sind unseren Blicken entschwunden; einem anderen Lebenden ist die holdselige Gefährtin aus dem Heim in des Glückes goldener Zeit genommen worden — sie alle ruhen und ihrer gedenken die Familienglieder, die Lebensgenossen, auf die ihr Wesen eingewirkt hat, nicht bloß am Todten-Sonntage! Stets dann gedenken wir der Todten, wenn die Entschlafenen, Entziffenen, aus dem Lebenskreise verschwunden und fehlen, wenn wir so gern eine

Freude mit ihnen theilen möchten, sie um Rath fragen möchten, wenn wir in den schweren Stunden der Sorgen und des Schmerzes ein mitleidend Herz suchen als köstlichen Schatz — also immer, wenn sie uns fehlen, wenn wir die Dahingeshiedenen schmerzlich vermissen, werden sie auch vor unserem Geiste wieder lebendig:

Wer im Gedächtniß seiner Lieben lebt,  
Ist ja nicht todt, er ist nur fern! — Todt nur  
Ist, wer vergessen wird.

Die Kränze, die heut, am Todten-Sonntage, die Lebenden hinaustragen auf die Gräber der Friedhöfe, sind Symbole des Gedankens, äußere Zeichen des Schmerzes, eine Blätter- und Blumen-sprache der Liebe überall dort, wo die Kranzpende mehr ist als eine Lebensgewohnheit und wo nicht etwa der Todten-Sonntag dazu benutzt wird, daß der Schmerz gesehen werde von den Lebenden. Nicht die Schönheit und der Durchmesser des Kranzes, der auf das Grabmal niedergelegt wird, ist von idealem Werth, sondern es kommt darauf an, ob das Liebesopfer dem Herzen entspringt. Wahrlich, eine armselige Aster, ein Tannen-zweiglein, niedergelegt am morschen Holzkreuz des Armen, ist oft werthvoller als der prunkende Behang eines Marmorkreuzes. Vielleicht hat auch ein Menschenkind, das einsam in seinem Kämmerlein sitzt und in der Dämmerstunde zärtliche, herzliche Zwiegespräch zu halten wähnt mit einer Seele, zu deren ewiger Heimath des Glaubens goldene Brücke führt, vielleicht hat solch ein Trauernder des Todten am Todten-Sonntage besser gedacht als manche von denen, die zu den Gräbern wallen im wehenden Flore der Trauer.

Der Todten-Sonntag wird nur dann recht gefeiert, wenn der Gedanke des Todes uns ein Verbesserungsmittel für unser Leben ist:

Wie der Erbeu fester seine Ranken  
Stets um morsche Säulen klettert,  
So erfährt der Mensch mit den Gedanken  
Jüngler, was er bejammert . . . .

Gar manchen Menschen erfährt am Grabe eines Todten oder in der stillen Kammer, wo er seiner gedenkt, der Gedanke, daß das frühere Zusammenleben gar viel besser, schöner hätte sein können und sollen. Am Grabe hält man bei uns kein Todtengericht, sondern vielmehr ein Gericht über sich selbst. Möge die Reue, die an diesem düsteren Tage uns erfährt, nicht verflüchtigen in den sonnenvollen Tagen des Lebens, möge das Endergebniß uns unseren Betrachtungen des Todes, das Ergebniß des Gedankens an die uns vorausgegangenen Todten der feste Entschluß sein, den Lebenden recht viel Liebe zu spenden in Worten nicht bios, sondern besonders in Werken. Der betrauert edle Todte würdig, der nach ihrem Wunsche lebt! Der hat das Wesen des Todes vernünftig erkannt, wer ihn weder fürchtet wie die Feigen, noch verachtet wie die Narren, sondern ihn natürlich und ruhig betrachtet mit der Erfahrung des verständigen Haushalters, der sich für seine Lebensarbeit sagt:

Es geht der Pendel Tag für Tag  
Im gleichen Schlag,  
Und jede Schwingung zeigt mir an  
Den Augenblick, der mir verrann  
Und jeder Schlag ruft ernst mir zu:  
Auf, wirke Du!  
Und säume nicht! Es kommt die Nacht,  
Die allem Werk ein Ende macht.

Unsere Macht ist nichtig vor dem Tode und unser Wissen von der Lebenskraft der Menschen ist Stückwerk, ebenso wie die phantastischen Weissagungen der Menschen von einem Zustande, den sie nicht kennen. Wenn wir aber die Grenzen des menschlichen Wissens klar erkannt haben, wenn auch selbst die Brücke, die der fromme Glaube irgend einer Konstruktionsart über die gähnende Kluft des reisenden Stromes des Todes geschlagen hat, wenn auch diese Brücke uns nicht recht ins verheißene „Land der Seligen“ zu tragen vermag, dann bleibt uns neben Glaube und Hoffnung noch die größte einer hehren Dreieinigkeit: die Liebe, und die Unsterblichkeit in der Liebe kann sich jeder Mensch sichern durch die Liebe, die er seinem Nächsten im Leben erweist. —

### Aus der Provinz.

Grudenz, den 24. November.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 24. November bei Thorn 0,68 (am Freitag 0,68), bei Jordan 0,82, Culm 0,50, Grudenz 1,08, Surzebrack 1,28, Biedel 1,12, Dirschau 1,34, Einlage 2,08, Schiewenhorst 2,18, Marienburg 0,66, Wolfsdorf 0,50 Meter über Null.

— [Ausbau der Weichselstädtebahn.] Wie bereits kurz mitgeteilt, steht der Ausbau der Nebenbahn Thorn-Grudenz-Marienburg in eine Vollbahn nunmehr bevor, nachdem der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten vor Kurzem die königliche Eisenbahndirektion in Danzig beauftragt hat, unverzüglich damit zu beginnen. Die Höhe der veranschlagten Bauumme beträgt 2400.000 Mark. Die Strecke soll leider auch künftig nur einseitig betrieben werden, und es sollen die auf ihr verkehrenden Züge mit einer Geschwindigkeit von 60 bis 70 Kilometer in der Stunde — wie dies die Steigungsverhältnisse u. d. d. einzelnen Theilstrecken zulassen — gefahren werden.

— Im Wahlkreise Boms-Meseritz soll am 29. November die Stichwahl entscheiden, ob der Wahlkreis, der bisher stets einen Deutschen als Vertreter in den Reichstag entsandte, wieder deutsch vertreten sein soll oder ob die Deutschen die Vertretung ihrer idealen und materiellen Interessen dem Polen v. Chrzanowski anderräumen wollen, der den Muth gehabt hat, unter Anrufung der Muttergottes von Genschtoda die Deutschen ohne Unterschied der Religion gewerblich zu boykottiren. Keinem Deutschen, welcher Religion, welcher Partei oder welchem Stande er auch angehört, kann die Entscheidung schwer fallen, auf welcher Seite er sich zu stellen hat. Sie deutsch — dort polnisch — ist der alleinige Schlachtruf; jeder Deutsche hat die Pflicht, wenn er sich seines Volksthum bewußt ist und sich nicht einer direkten Begünstigung des Polenthums schuldig machen will, das die Unterdrückung und Vernichtung der deutschen Sache zum Ziele hat, am Tage der Stichwahl, am 29. November, seine Stimme abzugeben für den

### Deutschen v. Gersdorff.

Auch ein Theil der deutsch-sozialen Antisemiten bestimt sich auf seine Pflicht als deutsche Staatsbürger. Der Führer der „deutsch-sozialen (antisemitischen) Partei“,

Viehermann v. Sonnenberg erläßt eine Erklärung dahingehend

„Daß die deutsch-sozialen Antisemiten im ganzen Reich es für eine selbstverständliche nationale Ehrenpflicht jedes Antisemiten deutscher Zunge im Wahlkreise Meseritz-Boms anzusehen, bei der am 29. November stattfindenden Stichwahl für den deutschen Kandidaten von Gersdorff einzutreten.“

— [Fernsprecherkehr.] Die Fernsprecheinrichtungen in Klein-Trebitz und Unislaw sind durch die Fernsprech-Verbindungsleitung Culm-Unislaw an das allgemeine Fernsprechnetz angeschlossen und für den Fernverkehr eröffnet worden. Der Sprechbereich der Vermittlungsanstalten erstreckt sich auf sämtliche Orte des Ober-Pöstdirektionsbezirks Danzig, welche ebenfalls Fernsprecheinrichtungen besitzen und durch Fernsprech-Verbindungsleitungen an das allgemeine Fernsprechnetz angeschlossen sind.

— Die vierprozentige Westpreussische Provinzial-Anleihe gelangte an der Berliner Börse zur Einführung, wobei sich der Kurs auf 99 stellte.

— [Preisvertheilung.] Auf der am 21. und 22. November abgehaltenen Vriestauben-Ausstellung in Raff bei Köln (Rhein) erhielt der Weidenbaulehrer und Obermeister Herr Carl Brückwedel-Grudenz für einen Vriestauben- und Geflügel-Transportkorb (D. R. P.) den ersten Preis nebst Silberner Medaille.

— [Jagdergebnisse.] Herr Rittergutsbesitzer Bieler aus Hilff bei Bartenstein schoß vor einigen Tagen auf seiner Gemarkung einen prächtigen Steinadler, der die stättliche Flügelspannung von 1 1/2 Meter hatte.

Zwei Elche von ungewöhnlicher Größe, etwa 1 1/2 Meter hoch, mit prächtigen Geweihen, zeigten sich am Donnerstag früh in unmittelbarer Nähe des Ritterguts Wernsdorf bei Königsberg, wo sie längere Zeit ganz ohne Furcht in dem Rogarten weideten, so daß sich das Gutspersonal an dem Anblick der herrlichen Thiere erfreuen konnte. Nachdem sie eine Weile gestanden hatten, verschwanden sie in ruhiger Gegend in der Richtung auf die Friedrichstener Forst zu. Das sehr vertrauliche Wesen dieses Edelwildes ist wohl eine Folge des in den letzten Jahren in Kraft getretenen Jagdschutzgesetzes.

— Einer der aus dem Grudenzener Zuchthaus entsprungenen Verbrecher ist am Freitag Mittag gegen 12 Uhr, also am Tage nach ihrem Entweichen, in Abl. Dombrowke im Kreise Grudenz gefangen worden. Herr Gutsbesitzer Androskiel dort ein mit blauer Hoie und ebensolcher Jacke bekleideter Mann auf, in welchem er mit ziemlicher Sicherheit, nachdem er die Beschreibung im „Geselligen“ gelesen, den entsprungenen Wojcizowski erkannt zu haben glaubt.

— Joppot, 23. November. In die Badedirektion ist Herr Hauptmann a. D. Lucas neu- und Herr Rentier Pruh wiedergewählt worden.

— Aus dem Kreise Grudenz, 23. November. Drei Jahrhunderte gelangt zu haben, wird sich bald ein Einwohner Namens Johann Jezionowski in Dorf Roggenhausen rühmen können. Er ist 795 geboren und hat vor wenigen Jahren die fünfte Frau geheirathet. Beide leben in recht mäßigen Verhältnissen. An den Kaiser ist vom hiesigen Gemeindevorsteher ein Gesuch um Unterstützung der alten Leute abgeandt worden.

— 3. Straßburg, 23. November. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, auf dem städtischen Vorwerk Gaydi eine Restauration einzurichten, um den Waldbesuchern Gelegenheit zu geben, auch Erfrischungen einzunehmen zu können. Ferner soll ein direkter Fußweg nach Gaydi, unter Vermeidung aller überflüssigen Kosten, angelegt werden. Die vollständige Instandsetzung der gesamten Feuerlöschgeräthschaiten hat einen Kostenaufwand von etwas über 1000 Mk. verursacht. Die Summe wurde bewilligt; ferner wurde beschlossen, künftig für laufende Instandhaltung statt der bisherigen 200 Mk. nur 100 Mk. in den Etat zu legen. — Unsere Schul-Neubau-Angelegenheit wird demnächst in Fluß kommen. Ende nächster Woche werden mehrere Herren von der Regierung zu Marienwerder hier mit den städtischen Körperschaften darüber verhandeln. — Der hiesige Bahnhof ist infolge der neuen Strecke nach Schöndorf erheblich verbreitert und verlängert worden. Leider besteht die alte, für den Verkehr viel zu kleine Holzbohle als Empfangsgebäude weiter, und die Hoffnung, bei dieser Gelegenheit ein anständiges Bahnhofgebäude zu erhalten, ist wieder in die Ferne gerückt.

— Konitz, 23. November. Wie Herr Erster Staatsanwalt Settegast dem „Geselligen“ (auf eine telegraphische Anfrage der Redaktion) mittheilt, ist das in Konitz verbreitete Gerücht, er sei nach Limburg a. d. Lahn veretzt, falsch.

Rechtsanwalt Gebauer aus Konitz ist, wie es heißt, mit dem Baunternehmer Winter aus Breslau, dem Vater des ermordeten Ernst Winter, nach Berlin gereist, um zusammen mit dem Rechtsanwalt Dr. Hahn, der Winters Rechtsbeistand ist, eine Audienz beim Justizminister Schnöstedt nachzusehen.

— Königsberg, 23. November. Das im Jahre 1829 begründete älteste hiesige studentische Korps Lituanica, früher eine Landsmannschaft, beging heute in feierlicher Weise die Grundsteinlegung für sein in der Münzstraße zu errichtendes eigenes Korpshaus. Der Feier wohnten außer den sämtlichen Aktiven des Korps und befreundeten Vereinigungen eine größere Zahl hiesiger wie auswärtiger alter Herren des Korps bei. Domprediger Herford hielt die Weherede, Herr Geheimrer Regierungsrath Reich-Meyten wies auf die Ideale der deutschen Studentenschaft hin. Die Grundsteinlegung vollzog Oberlehrer Kehlert, der die Stiftungs-urkunde verlas. Der Gesang des alten Buchenliedes beschloß die Feier.

Der Ostpreussische Kanarienzüchterverein eröffnet morgen hier seine 13. Ausstellung; sie umfaßt über 200 Nummern von Kanarien und ebensoviel Nummern von Exoten, sprechender Papageien, Tauben, ausgezopfsten Vögeln und Gruppen. Medaillen erhielten für beste eigene Zucht: A. Götz, C. Friedrich, S. Müller hier, F. Piskotat-Pillau und A. Sarge hier.

— Barten, 23. November. Der Arbeiter Beschke aus Dombenken war auf der Feldmark der Domäne Barten mit dem Sprengen von Steinen beschäftigt. Die in einem Bohrlöch enthaltenen Sprengladung wollte nach dem Abbreiten der Zündschnur nicht explodiren, weshalb B. an den Stein herantrat, um eine neue Füllung des Bohrlöches vorzunehmen. In diesem Augenblick trachte der Schuß, und ein großer Theil der Ladung traf den Unvorsichtigen, welcher viele Verletzungen und Brandwunden erlitt. — Herr Hotelbesitzer Krieger hat sein Hotel „Zum deutschen Hauje“ für 36000 Mk. an Herrn Rentier Masuhr hier selbst verkauft.

— Insterburg, 23. November. Bei der Stadtverordneten-Stichwahl wurden heute folgende Herren gewählt: In der 1. Abtheilung Kaufmann Friedrich Passenstein, in der zweiten Abtheilung Fabrikbesitzer Drenawitz und in der dritten Abtheilung Bädermeister Karl Kattluhn.

— Posen, 23. November. Bei den Stadtverordneten-Wahlen legten heute in der zweiten Abtheilung die gemeinsamen deutschen Kandidaten Reglerungs- und Geh. Vaurath Buchholz, Kaufmann Dr. Kaap, Kaufmann Moriz Victor und Rechtsanwalt Placzek. Polnische Zeitungen beklagen sich über die Unangewandtheit der Wählkreise. Sehr viele Wähler mußten unverrichteter Sache heimkehren, da ihre Namen nicht eingetragen waren.

— Schneidemühl, 23. November. Der Tischlermeister Anton Stewert aus Sagemühl, der bei dem Gutsbesitzer in Ledebau beschäftigt war, wollte Abends mit dem Zuge hierher



... führung ... Reich es ... Wahl ... en in ... ch. Ver ... prechnen ... Der ... sich auf ... ersprech ... ange ... bzial ... wbei ... November ... der Kön ... Carl ... und ... Preis ... eler ans ... einer Ge ... ständliche ... 1/2 Meter ... tag früh ... Königs ... bogarten ... der herr ... geist ... Richtung ... e Wesen ... Jahren ... ase ent ... 12 Uhr ... rowlen ... r Andre ... acke be ... sicherheit ... den ent ... tion ist ... Pruz ... Drei ... inwohner ... rühmen ... e säufte ... nissen ... in Gein ... Sigung ... tädtchen ... um den ... gen ein ... weg nach ... angelegt ... Feuer ... was über ... ur wurde ... der bis ... Unse ... in Fluß ... von der ... r Körper ... ist in ... breitet ... den Ver ... ter, und ... Bahnhof ... tsanwalt ... auftrage ... Gerächt, ... eist, mit ... ater des ... njanmen ... sbeistand ... nachzu ... 1829 be ... a, früher ... Weise die ... zu errich ... außer den ... Ver ... wärtiger ... rd hielt ... r Meyfen ... in. Die ... Stifftungs ... beschloß ... eröffnet ... Nummern ... redender ... en. We ... tebrich), ... hie. Ka ... mit dem ... Bohrlöc ... r Bänd ... trat, um ... in diesem ... theil der ... en und ... hat sein ... Rentier ... abtver ... gewählt; ... in der ... er brüten ... bneten ... gemein ... Bauvath ... Victor ... lagen sich ... Wähler ... men nicht ... ermeister ... eiter in ... e hierher

fahren, weshalb ihm seine Mutter und eine Verwandte das Geleit zum Bekehrer Bahnhofe gaben. Nach einer Strecke von dem Bahnhofe entfernt, vernahm S. das Nahren des Zuges, worauf seine jetzt zurückbleibenden Begleiterinnen ihn zur Eile anspornten. S. lief infolgedessen auch die Strecke entlang und wurde vom Zuge erfasst. Dabei wurden ihm die Beine vom Stumpfe getrennt. Hilflos blieb der etwa 50 Jahre alte S. längere Zeit auf der Strecke liegen, bis ihm der Tod Erlösung brachte.

Eine ansehnliche Baarhaft sollte dem vor Kurzem verstorbenen Arbeiter (Invalide) Julius Ziegelmann in Brodten ausgezahlt werden. J. hatte am französischen Feldzuge theilgenommen und war so schwer verwundet worden, daß ihm eine Invalidenpension von 48 Mark monatlich zuerkannt wurde. Trotz dieser Staatsunterstützung, die Nahrungsorgen vollständig von ihm fern hielt, gerieth J. Mitte der siebziger Jahre auf die Bahn des Verbrechens und trat infolgedessen den Weg ins Zuchtthaus an. 15 Jahre hindurch blieb er in Rawitsch. Während dieser Zeit wurde die ihm zustehende Invalidenpension regelmäßig von seinen Angehörigen abgehoben. Als er dann nach verbüßter Strafe wieder eines Verbrechens für schuldig erachtet und auf Jahre dem Zuchtthaus überliefert wurde, dachten seine Angehörigen nicht mehr daran, die Invalidenpension weiter für sich in Anspruch zu nehmen, so daß die für ihn zur Verfügung stehende Pensioonsumme sich im Laufe der Jahre auf etwa 4200 Mark belief. Im September wurde Ziegelmann aus dem Zuchtthaus entlassen; aber nur wenige Wochen noch sollte er sich seiner Freiheit erfreuen: er starb, ohne zu wissen, daß jene bedeutende Summe für ihn zur Anweisung gelangt war. Zwei Tage nach seinem Tode traf in seinem Heimathsdorfe die Nachricht von den zu erhebenden 4200 Mark ein, welche nun wohl den Erbberechtigten werden zugesprochen werden müssen.

### Schwurgericht in Graudenz.

Zu der am 10. Dezember unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Platth beginnenden vierten diesjährigen Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren als Geschworene ausgeloost worden: Gutsverwalter Süßmann-Neuenburg, Besitzer Georg Herzberg-Gr. Westfalen, Oberamtmann Mueller-Rittman, Grundbesitzer Richard Rau-Gr. Garb, Besitzer Heinrich Kopper-Gruppe, Rittergutsbesitzer v. Ruthenau-Poledno, Besitzer David Goery-Drasag, Oberlehrer Ursberg, Kreis-Schulinspektor Rieghner, Gymnasial-Oberlehrer Dr. Hohenfeld-Schweb, Besitzer Michael Hehle-Neuhof, Gutsbesitzer Poluan-Adl., Grendlin, Baumeister Dösch-Mewe, Gutsverwalter Siegf. Topolno, Mühlenbesitzer Schlüter-Ken-Jaczewicz, Besitzer Herrmann Kleitke-Drigmin, Rittergutsbesitzer v. Menz-Alt-Wandken, Besitzer Otto Tempin-Vindenthal, Fabrikant Jaeger-Mewe, Rittergutsbesitzer Chales de Beauclieu-Scharnhorst, Rittergutsbesitzer Tretsch-Rittershausen, Rentner Frost-Mariemwender, Grundbesitzer Reinhold Frost-Gr. Falkenau, Landwirth Franz Semrau-Dische, Gutsbesitzer Funk-Biersch, Rittergutsbesitzer Elfert-Victorow, Rittergutsbesitzer v. Franchius-Sawdin, Besitzer August Meyer-Dische, Rittergutsbesitzer Sible-Runtwitz, Rittergutsbesitzer Hugo Mueller-Rittman. Die Schwurgerichtssitzungen werden voraussichtlich eine Woche in Anspruch nehmen.

### Verschiedenes.

[Vom Sternberg-Prozess.] Kriminalkommissar Thiel, der, wie gestern bereits der Telegraph gemeldet hat, unter dem Verdacht der Begünstigung und des Amtsmißbrauchs in der Nacht zum Freitag verhaftet worden ist, wird auch noch beschuldigt, bei Vertheilung von Gratifikationen an die Kriminalbeamten mehr sein eigenes Interesse als das seiner Untergebenen wahrgenommen zu haben. Er befindet sich im Untersuchungsgesängnis auf Waadit. Auch gegen die übrigen Kriminalbeamten, die durch den Prozeß Sternberg bloßgestellt worden sind, wird mit äußerster Strenge verfahren werden. Kriminalkommissar Thiel soll, wie die „Deutsche Tagesztg.“ erfährt, identisch sein mit dem „Kapitän Wilson“, der im Prozeß eine gewisse Rolle spielt. Der „Kapitän“ soll Sternberg allerhand Vermittlerdienste für Beisetzung von Leuten, Verbesserung solcher Leuten ins Ausland auf Sternbergs Kosten zc. geleistet haben.

Zu Sternbergs Freunden gehört, nach demselben Blatt, u. a. auch der frühere Berliner Rechtsanwalt Fritz Friedmann, der sich jetzt in Brüssel aufhalten soll. Er hat angeblich Sternberg bei Abfassung seiner Revisionsschriften gegen „fürstliche Verolohnung“ seinen juristischen Rath erstellt. Welcher Art die Geschäfte waren, durch welche Sternberg seine Millionen verdient, wird jetzt an einem Falle in der „Frankf. Zig.“ dargelegt. Sternberg „gründete“ u. a. auch Delheim, die in der Provinz Hannover aufgefundene Petroleumquelle. Er hatte das Unternehmen für 1 Million Mk. gekauft, überließ es einer Gesellschaft für 2 1/2 Millionen Mk., und bald darauf erfolgte die Gründung mit 5 Millionen Mk. bei 50 Proz. Einzahlung. Um den Berliner Börseleuten einen Begriff von der Ergiebigkeit der Quelle zu geben, wurde ein Extrazug nach Delheim arrangirt und nun begann ein stotter Verkauf von Aktien, die bald auf 137 stiegen. Erst nach Jahren wurde gezeugendlich festgestellt, daß am Tage vor dem Eintreffen der Berliner Besucher die Wafins mit Kohöl aus Fässern aufgefüllt worden sind, so daß dann „vor den Augen der Berliner Bankiers eine große Menge Del abfloß, was nicht der Fall gewesen wäre, wenn das Del nicht aufgefüllt worden wäre.“ In einem deswegen angestrengten Civilprozeß wurde Sternberg zu vier Wochen Gefängnis verurtheilt, aber die Strafe wurde in 4000 Mk. Geldbuße umgewandelt. Wie er diese Begnadigung zu erwirken vermochte, ist heute noch räthselhaft.

Vor dem Kriegsgericht der 11. Division in Breslau wurde am Donnerstag ein Hauptmann wegen Unterschlagung in sechs Fällen und Urkundenfälschung verbunden mit Betrug in drei Fällen zu fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust sowie zur Entfernung aus dem Heere verurtheilt. Als Zeugen traten nach der „Bresl. Ztg.“ auf ein Zahlmeister, ein Sergeant, ein Militärarzt und ein Civilist. Während der Dauer der Verhandlung ebenso wie bei der Urtheilsbegündung war die Deffentlichkeit ausgeschlossen, da, wie der Vorsitzende des Gerichtshofes verkündete, in der Verhandlung Dinge zur Sprache kommen könnten, welche geeignet seien, in der Deffentlichkeit das Ansehen des Offiziersstandes und speziell der Kompagniechefs herabzusetzen. Die Verhandlung dauerte nahezu vier Stunden. — Inwiefern die Verurtheilung eines Offiziers „das Ansehen des Offiziersstandes und speziell der Kompagniechefs herabzusetzen“ geeignet ist, wird in bürgerlichen Kreisen nicht recht verständlich erscheinen.

[Wärderischer Heberfall.] Freitag Abend fand die Polizei in Essen, wie uns von dort telegraphirt wird, als sie mit Gewalt in einen Laden eingedrungen war, aus welchem ein Geschrei von kämpfenden erhob, den 17 jährigen Handlungsgeschilfen Müller, welcher als Wächter in dem Laden schlief, mit einer Kaffemaschine im Laden sterbend vor. Neben ihm lag der Mörder, dem anscheinend mit einem kleinen Taschenmesser eine Pulsader durchschnitten war, ohnmächtig am Boden. Müller starb nach einer Viertelstunde, der Mörder lebt noch und wurde dem Krankenhause überliefert.

### Neuestes. (Z. D.)

□ Meserich, 24. November. Erzbischof v. Stablewski verweigerte dem Parzer v. Krzejinski, der von den Deutsch-Katholiken als Kandidat für die Reichstags-

wahl aufgestellt war, die Erlaubniß zur Erholungsreise nach dem Süden.

! Dijon, 24. November. Als Präsident Krüger in seinem Hotel angelangt war, wurden ihm von der Menge große Huldiungen gebracht, so daß er sich dreimal auf dem Balkon zeigen mußte. Später empfing er den Bürgermeister und einige andere angesehenere Persönlichkeiten. Die Stadt gab ein Festbankett, dem Krüger aber wegen Ermüdung nicht beivohnte. Der Bürgermeister trank auf das Wohl Krügers und der beiden südafrikanischen Republiken. Dr. Leyds und der Burendelegirte Wessell dankten. Freitag Abend war die Stadt festlich erleuchtet.

! Paris, 24. November. Präsident Krüger traf 11 Uhr Vormittags in Paris ein. Crozier, der Ceremonienmeister des Präsidenten Loubet, begrüßte ihn im Namen des Präsidenten Loubet und der Regierung. Eine ungeheure Menschenmenge jubelte ihm auf der Fahrt durch die Stadt zu. Hochrufe auf die Vuren und die Unabhängigkeit ertönten. Krüger erwiderte auf die Empfangsanrede des Führers des diplomatischen Korps: „Ich kam nach Europa, um die Rechte meines Volkes zu verteidigen und Gerechtigkeit zu suchen.“ Der Vorsitzende des Gemeinderaths sprach die Enttäuschung des französischen Volkes über den brutalen Krieg gegen die Vuren aus, und Krüger erwiderte: „Ich gebe nicht die Hoffnung auf die Bewahrung der Unabhängigkeit der beiden Burenrepubliken auf.“ Donnernde Hochrufe ertönten. Krüger fuhr, von einer Krüger-Abtheilung begleitet, unter stürmischen Huldiungen der Volksmenge, aus welcher Schmährufe gegen England ertönten, vom Bahnhofe nach der Stadt.

! London, 24. November. Wie dem „Standard“ vom 22. November aus Shanghai berichtet wird, ist dort ein Brief eines chinesischen Beamten aus Singanfu eingegangen, worin es heißt, die Gesundheit der Kaiserin-Wittwe sei schwach, offenbar habe sie ein inneres Leiden. Demselben Blatt zufolge herrscht in Schuess eine schreckliche Hungersnoth. Es stellte sich heraus, daß die von der Regierung zur Verfügung gehaltenen Speicher nahezu leer seien. In der Präfektur Singanfu nähert sich die Bevölkderung von Grad, Blätter und Wurzel.

! London, 24. November. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai vom 23. November:

Die Lage in Singanfu ist nach der Schilderung eines Privatbriefes folgende: Der Kaiser und die Kaiserin befinden sich im Namen des Gouverneurs, umgeben von 250 Mann, welche ihre persönliche Leibgarde bilden. Allein ringsum herum ist ein Kordon von Truppen Lungfuhliang aufgestellt, welche die ganze Stadt besetzt halten. Lungfuhliang überdeckt die „geheilte Grenze“ so oft ihm beliebt und läßt alle Ceremonien dem Kaiser gegenüber bei Seite. Die einzige Hoffnung des Hofes beruht auf dem muslimischen General Ma, welcher über 5000 Mann außerhalb Singanfus verfügt und welcher Rachepläne gegen Lungfuhliang hegt, weil dieser einen Vetter Ma's ermordet hat. Prinz Tuan hat sich nach Kinghsia in Kanfu begeben, um dort Truppen für Lungfuhliang auszuheben und eine Festung zu errichten für den Fall, daß Lungfuhliang von den Verbündeten zurückgeschlagen wird. Jeder Versuch der Kaiserin-Wittwe, den Prinzen Tuan festzunehmen, wäre also unnüßig. Prinz Tschwang, welcher in Singanfu verhaftet worden ist, ist lediglich der „Sündenbock“ für den Prinzen Tuan, und es ist auch klar, daß der Hof nicht nach Peking zurückkehren will. Er kann während des Winters nur vom Yangtsehal aus angegriffen werden.

[Offene Stellen.] Zweiter Bürgermeister in Brandenburg a. D. Gehalt 6000 Mk., steigend bis 7200 Mk. Meldungen an den Stadtverordneten-Vorsteher daselbst. — Polizei-Kommissar in Odenröder. Gehalt 1600 Mk., steigend bis 2700 Mk. Meldungen an den Bürgermeister daselbst. — Polizei-Wachtmeister in Altdorf. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. Meldungen an die Polizeiverwaltung daselbst. — Gemeindeführer bei der Bürgermeisterei in Rommerskirchen. Gehalt 1500 Mk. Meldungen an den Bürgermeister daselbst. — Zwei Sekretärstellen bei der Bürgermeisterei in Münsterfeld. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 2100 Mk. 2. Sekretär: Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk. Meld. an den Bürgermeister daselbst. — Polizei-Sergeant in Binsig. Gehalt 1000 Mk. Meldungen an den Bürgermeister daselbst. — Juristischer Stadtrat in Glandau. Gehalt 3600 Mk. Meldungen an den Stadtverordneten-Vorsteher daselbst.

### Wetter-Depeichen des Geselligen v. 24. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind-richtung	Windstärke	Wetter	Temp. Grad.
Stornoway	752,2	OSO.	mäßig	bedeckt	6,70
Blackob	7 6,8	SSW.	frisch	Regen	8,3
Schild	754,6	SSW.	leicht	heiter	3,3
Scilly	752,9	WSW.	sehr leicht	wolkig	10,0
Isle d'Arr	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Blüthen	757,7	OSO.	mäßig	Schnee	4,60
Delber	757,5	OSO.	sehr leicht	Regel	2,9
Christiansund	758,0	OSO.	sehr leicht	bedeckt	5,06
Studebnaes	757,2	OSO.	mäßig	Regen	6,40
Stagen	758,7	WSW.	sehr leicht	Dunst	5,40
Kopenhagen	760,5	SW.	leicht	Regel	5,70
Karlstad	753,6	NO.	leicht	Regel	1,20
Stockholm	759,0	Windstille	Windstille	Regel	1,0
Visby	759,0	WSW.	mäßig	Regen	4,4
Skarvanda	758,9	Windstille	Windstille	bedeckt	—2,8
Borkum	753,8	D.	sehr leicht	wolkenlos	3,20
Keitum	758,8	SS.	sehr leicht	Regel	3,20
Hamburg	760,0	OSO.	sehr leicht	Regel	0,20
Swinemünde	761,3	OSO.	leicht	Regel	0,90
Rügenwaldermb.	761,3	S.	sehr leicht	wolkig	2,00
Kenigsb. Waffer	761,3	OSO.	sehr leicht	wolkig	3,40
Kemel	759,2	OSO.	leicht	wolkig	6,40
Münster (Westf.)	757,4	SS.	leicht	Regel	0,40
Hannover	759,3	Windstille	Windstille	bedeckt	0,60
Berlin	760,7	Windstille	Windstille	Regel	3,40
Gemmsh	760,8	Windstille	Windstille	Regen	3,10
Breslau	760,8	D.	sehr leicht	Regel	4,60
Wetz	757,9	S.	sehr leicht	heiter	1,00
Frankfurt a. M.	758,4	NO.	leicht	wolkig	2,60
Karlsruhe	757,8	NO.	schwach	halb bed.	—0,20
München	757,9	SO.	schwach	Regel	1,40

### Heberucht der Witterung.

Der Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt. Am höchsten ist er über Ostend und Westrußland und (unter 753 mm) über dem Kanal. In Deutschland herrscht ruhiges, neblig, kühles Wetter. Meist ziemlich kühles, ruhiges Wetter, stellenweise Neberschläge wahrscheinlich.

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 25. November. Meist bedeckt, trübe, kühl, Nachfröhe. — Montag, den 26.: Theils heiter, theils neblig, nahe Null, mäßiger Wind. — Dienstag, den 27.: Vielesch Nebel, theils heiter, kalt.

Graudenz, 24. November. (Amtlicher Marktbericht der Marktcommission und der Handelskammer zu Graudenz.) Weizen, gute Qual. 145-147 Mk., mittel 140 bis 144 Mk., gering unter Noth. — Roggen, gute Qualität 130-132 Mk., mittel 127 bis 129 Mk., geringer unter Noth. — Gerste, Futter 125-134 Mk., mittel —, Markt, Brau 135-145 Mk. — Hafer 126-132 Mk. — Erbsen, Futter —, Markt, Koch 150-160 Mk. — Kartoffeln —, Mk.

Danzig, 24. November. Marktbericht von Paul Rucke. Butter per 1/2 Kr. 1,25-1,50 Mk., Eier v. Mandel 1,10-1,50, Zwiebeln per 5 Liter 0,60 Mk., Weißkohl Mandel 1,00-1,50, Markt, Rothkohl Mandel 1-2 Mk., Wirsingkohl Mandel 0,75-1 Mk., Blumenkohl Mandel 1,00-2 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2-5 Kr., Kohlrabi Mandel —, Gurken —, Kürbisse —, Karffel —, Traub. 2,00 Markt, Bruden v. Scheffel 2,00 Markt, Gänse geschlacht per Stück 4,50-6,50 Mk., Enten geschlacht v. St. 1,75-3,00 Mk., Hühner alte v. St. 1,70-2,20 Mk., Hühner junge v. St. 0,65-1,10 Mk., Rebhühner v. St. 1,20 Mk., Lauben Paar 0,90-1,00 Mk., Ferkel v. St. — Mk., Schweine lebend v. Kr. 33-43 Mk., Kälber v. Kr. 28-45 Mk., Hasen 3,00-3,50 Mk., Buten 3-4 Markt.

### Danzig, 24. November. Getreide-Depeiche.

24. November.		23. November.	
Unverändert.		Unverändert.	
Umsatz .....	150 Tonnen.	150 Tonnen.	
inl. hoch u. weiß	780, 788 Gr. 149-153 Mk.	766, 783 Gr. 149-152 Mk.	
"    hellbunt .....	764, 777 Gr. 148,00 Mk.	67, 793 Gr. 142-150 Mk.	
"    roth .....	763, 804 Gr. 147-150 Mk.	750, 772 Gr. 144-149 Mk.	
"    hoch u. w.	118,00 "	118,00 "	
"    hellbunt .....	114,00 "	114,00 "	
"    rothbelegt	114,00 "	114,00 "	
Roggen. Tendenz:	Geschäftslos.	Unverändert.	
inland. incl. neuer	124,00 Mk.	124,00 Mk.	
russ. poln. z. Trieb	90,00 "	717 Gr. 90,00 Mk.	
Gerste (674-704)	695 Gr. 136,50 Mk.	662, 698 Gr. 128-136 Mk.	
"    (615-656 Gr.)	122,00 Mk.	122,00 "	
Haar incl. ....	122,00 "	123-123 1/2 "	
Erbsen incl. ....	146,00 "	140,00 "	
"    "    "    "    "    "    "	118-123,00 "	120,00 "	
Wicken incl. ....	130,00 "	130,00 "	
Pferdeböden ....	128,00 "	128,00 "	
Rüben incl. ....	260,00 "	260,00 "	
Raps .....	270,00 "	270,00 "	
Kleesaaten .....	—	roth 51,00 "	
Weizenkleie .....	4,17 1/2-4,50 "	4,30-4,40 "	
Roggenkleie .....	4,30-4,42 1/2 "	4,10 "	
Zucker. Transp. Danz	Stahlg. 9,45 Mk. bez.	Stetig. 9,42 1/2 Mk. bez.	
88% Rd. fco. Neufahr- mass. p. 50 Ko. incl. End.			
Nachproduct 75% Rendement .....	—, — Mk. bez.	—, — Mk. bez. D. v. Morstein.	

### Königsberg, 24. November. Getreide-Depeiche.

(Weise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten diesen außer Betracht.)  
Weizen, inl. je nat. Qual. bez. v. Mk. 145-150. Tend. flauer  
Roggen, " " " " " " 124,00. " flauer  
Gerste, " " " " " " 124,00. " —  
Hafer, " " " " " " 117-125. " flauer  
Erbsen, nord. weisse Kochm. " 112-113. " niedriger  
Zufuhr: inländische 75, russische 59 Waggons.  
Wolff's Bureau.

### Bromberg, 24. November. Städt. Viehhof. Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 122 Stück (Mindest, 136 Kälber, 677 Schweine (darunter — Kalbener), 263 Ferkel, 136 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Mindest 18-31, Kälber 26-36, Landchweine 33-38, Kalbener —, für das Paar Ferkel 15-26, Schafe 18-23 Mk. Gewichtsgang: Lebhaft.

### Berlin, 24. Novbr. Produkten- und Fondsbörse (Wolff's Bür.)

(Die Notierungen der Produktenbörse beziehen sich in Markt für 1000 kg feil Berlin. Vorkaufe. Besterungsqualität bei Weizen 75 gr, bei Roggen 718 gr 1/2 Liter.)

Getreide zc.	24. 11.		23. 11.		24. 11.		23. 11.	
	31/20/00	ovr. Id. Ffd.	93,20	93,90	31/20/00	ovr. Id. Ffd.	93,10	93,10
Weizen .....	matter	hell	150,50	150,75	149,00	150,00	92,00	93,00
a. Unabh. Robbr.	150,50	150,75	150,50	150,75	149,00	150,00	92,00	93,00
"    "    "    "    "	157,25	157,75	157,25	157,75	157,25	157,75	92,00	93,00
Roggen .....	matter	flau	135,50	136,25	135,50	136,25	95,00	95,10
a. Unabh. Robbr.	135,50	136,25	135,50	136,25	135,50	136,25	95,00	95,10
"    "    "    "    "	139,50	139,75	139,50	139,75	139,50	139,75	95,00	95,10
Hafer .....	ruhig	—	132,50	132,50	132,50	132,50	95,00	95,10
a. Unabh. Robbr.	132,50	132,50	132,50	132,50	132,50	132,50	95,00	95,10
"    "    "    "    "	133,25	133,75	133,25	133,75	133,25	133,75	95,00	95,10
Spiritus .....	—	—	45,90	46,00	45,90	46,00	—	—
"    "    "    "    "	—	—	45,90	46,00	45,90	46,00	—	—
Werthpapiere	—	—	94,90	94,90	94,90	94,90	—	—
31/20/00 Reichs-A. Lv	94,90	94,90	94,90	94,90	94,90	94,90	—	—
31/20/00 Br. St. A. Lv	86,90	86,90	86,90	86,90	86,90	86,90	—	—
31/20/00 Br. St. A. Lv	94,75	94,75	94,75	94,75	94,75	94,75	—	—
31/20/00 Br. St. A. Lv	86,60	86,60	86,60	86,60	86,60	86,60	—	—
31/20/00 Br. St. A. Lv	93,50	93,50	93,50	93,50	93,50	93,50	—	—
31/20/00 Br. St. A. Lv	92,90	92,90	92,90	92,90	92,90	92,90	—	—
31/20/00 Br. St. A. Lv	53,75	53,75	53,75	53,75	53,75	53,75	—	—
31/20/00 Br. St. A. Lv	—	—	—	—	—	—	—	—

### Chicago, Weizen, stetig, v. Novbr.: 23/11: 70 3/4. 22/11: 71 1/4

New-York, Weizen, stetig, v. Novbr.: 23/11: 76 3/4; 22/11: 77 3/4

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinssfuß 6%.

### Städtischer Vieh- und Schlachtort zu Berlin.

Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittel. Berlin, den 24. November 1900.

Zum Verkauf standen: 3652 Kälber, 1073 Kälber, 7206 Schafe, 7951 Schweine.

### Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Markt (bezog. in %).

Haften: a) vollfleischig, ausgewähet, höchste Schlichterwert höchstens 7 Jahre alt Mk. 62 bis 67; b) junge, fleischige, nicht ausgewähet und ältere, ausgewähet Mk. 57 bis 61; c) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere Mk. 54 bis 56; d) gering genährte, jeden Alters Mk. 50 bis 53.  
Bullen: a) vollfleischig, höchste Schlachtwert Mk. 60 bis 63; b) mäßig genährte, jüngere u. gut genährte ältere Mk. 55 bis 59; c) gering genährte Mk. 48 bis 54.  
Färsen u. Stähe: a) vollfleischig, ausgemähet, höchste Schlachtwert Mk. — bis —; b) vollfleischig, ausgemähet, höchste Schlachtwert bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55; c) ält. ausgemähet, Mähe u. wenig gut entw. jünger, Färsen Mk. 52 bis 53; d) mäßig genährte Mähe u. Färsen Mk. 47 bis 50; e) gering genährte Mähe u. Färsen Mk. 43 bis 45.  
Kälber: a) feinste Mast (Bolln.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 80 bis 82; b) mittlere Mast und gute Saugkälber Mk. 70 bis 74; c) geringe Saugkälber Mk. 60 bis 68; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 33 bis 45.  
Schafe: a) Mastlämmer u. jünger, Mastlämmer Mk. 62 bis 66; b) ält. Mastlämmer Mk. 50 bis 57; c) mäßig genährte Hanmel u. Schafe (Mastschafe) Mk. 44 bis 48; d) halblämmer (Mastschafe) (Lebendgewicht) Mk. — bis —.  
Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Masten u. deren Kreuzungen bis 14/3, 220-280 Pfund schwer Mk. 56-57; b) schwere, 280 Pfund und darüber (Mäher) Mk. 57-58; c) fleisch. Mk. 54-55; d) gering entw. Mk. 51 bis 53; e) Sauen Mk. 51 bis 53.

### Verlauf und Tendenz des Marktes.

Der Rindmarkt verlief in guter Waare glatt, in mittlerer und geringer ruhig; es bleibt etwas unverkauf. — Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. — Der Markt in Schafen war ruhig; es bleibt nur unbedeutender Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief glatt und wird geräumt. — Weitere Marktberichte siehe fünftes Blatt.

### Geschäftliche Mittheilungen.

[Auktion von Westpreussischen Herdbüchsen in Br. Stargard.] Am Mittwoch, den 23. November cr., halten die Herren Horstmann - Wollenthaal, Widrow - Neugut, Fietting - K., Nassau und Hartingh - Bielawen Vormittags 10 Uhr eine Auktion von ca. 25 Büchsen aus deren beiderseitigen Eltern Weibchen Herdbüchsen sind und welche sämmtlich auf Tuberkulinimpfung nicht reagirt haben. Die Büchsen der Provinz Westpreußen und auch die der benachbarten Provinzen werden auf diese zweite Auktion in Br. Stargard ganz besonders aufmerksam gemacht.



Die Verlobung unserer ältesten Tochter Erika mit dem Kaufmann und Leutnant der Reserve Herrn Eugen Zollenkopf in D.-Chlau beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

**Gramten**  
d. Raubnitz Wpr.,  
im November 1900.

Heinrich Mahncke,  
Fürstlich Reußischer J. L.  
Domänenpächter und Frau  
Paula geb. Mahncke.

Meine Verlobung mit Fräulein Erika Mahncke, ältesten Tochter des Fürstlich Reußischen J. L. Domänenpächters Herrn Heinrich Mahncke und seiner Frau v. emablin Paula, geb. Mahncke, in Gramten beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

**D.-Chlau,** [2101  
im November 1900.

Eugen Zollenkopf,  
Kaufmann und Leutnant d.  
Reserve des Infanterie-  
Regiments Graf Dönhoff  
(7. Dstpr.) Nr. 44.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief meine liebe, gute Frau, unsere sorgsame Mutter, Schwägerin und Tante 12253

**Florentine Hess**  
geb. Goerke  
im Alter von 55 Jahren.  
**St.-Fayden,**  
den 24. November 1900.  
Hess nebst Kindern.

**Neue Kurse in** [2202  
**Buchführung etc.**  
beginnen am 4. Dezember.  
Freie Wahl der Lehrfächer.  
Für Damen Separatkurse.  
Prospekte "kostenfrei".

**I. Italiener Nachfolg.,**  
Handelslehranstalt. Gegr. 1864.  
Königsbergerstr. 1/Pr.,  
Schönbergerstraße 16, 1 Treppe.

**Statt besonderer**  
**Nachricht.**  
Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an

**Reinhold Wpr.,**  
im November 1900.  
Leopold Cohn u. Frau  
Margarethe geb. Breit.

**Baumkuchen**  
vorzügl. Qualität, prämiert, per Pfd. M. 1.50. Größen von 8 bis 10 Pfd., geeignet als Fest- und Weihnachtsgeschenke. Marcipan- und überfrohenere Güte laut besonderer Preisliste, nur direct aus der Fabrik

**Paul Zimmermann, Danzig.**

[2195] Mein tiefstüniger Sohn **Franz**, 20 J. alt, der Sprache nicht mächtig, ist entlaufen. Bitte im Betretungsfalle um Mittheilung.

**Frax Pawski** in Ruda bei Wisla.

**Dogcart**  
franz. Modell, fast neu, verkauft [2161] F. Albrecht, Stuhl.

**Privat-Loos-Berein**  
nimmt noch Mitglieder an. Kleine Beiträge, große Gewinnchancen. Staunen sowie alles Nähere durch **Hermann Westeroth, Raadeburg.** [2095]

**Ein Wunder**  
aus der Schweiz.

Ich habe mich in **Seeheim** bei Sobentich Westpr. niedergelassen und übernehme alle in mein Fach schlagenden Arbeiten, als Tiefbohrungen, Brunnenbau u. Wasserleitungen. Durch langjährige Erfahrungen bin ich in der Lage, dieselben zur vollen Zufriedenheit billig auszuführen. [2054]

**W. Lewandowski,**  
Brunnenbaugeschäft.

Die unterfertigte Firma überfendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Vorkaufnahme um den in der Weichsitzzeit noch nie dagewesenen Preis von

**nur 2,50 Mk.**  
sollfrei 1 vorzügliche, genau gehende 24 stündige Uhr mit 3jähriger Garantie.

Außerdem erhält jeder Besteller derselben eine vergoldete, fein schaltierte Uhrkette gratis beigelegt. Sollte die Uhr nicht konform sein, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzige und allein zu beziehen durch das

**Schweizer Uhren-Engros-Etablissement**  
Basel-Horbürg (Schweiz).  
Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit verkauft.

**Julius Schonert,**  
Kupferschmied und Installateur,  
**Culmburg,**  
empfiehlt sich zur Anlage von Wasser- und Gas-Leitungen u. Heizungs-Einrichtungen, Reparaturen von Bierapparaten, Brenneren, Brauerei- u. Kellereieinrichtungen.  
Lager von Kupfernen [1046]

**Kesseln**  
in allen Größen.  
Vertretung für eine der leitungsfähigsten  
**Bierapparate-Fabriken.**

**Die Rauchtabak-Fabrik**  
von  
**Wilhelm Rocholl in Bamberg II**  
liefert feingeschnittene  
**Rippen-Tabak**  
von vorzüglicher Qualität à 30, 25 u. 20 Pf., desgl. Mittelschnitt à 15 Pf., Grobschnitt à 13 Pf. v. Pfd. Blatt- u. Rippenmischung à 40 Pf. v. Pfd., Bostfäden à 10 Pfd. werd. mit Nachnahme des Betrages von Mk. 3.— bezw. Mk. 2,50, Mk. 2.—, Mk. 1,50, Mk. 1,30, Mk. 4.— abgegeben u. wird bei Bestellung um recht genaue Angabe der Adresse ersucht. [2190]

**Lohndiener**  
deutsch u. poln. Sprache mächtig, nimmt Bestell. auf Hochzeiten u. Privatbälle gern entgegen.  
Adr. Gniatczynski, Thorn, Junferstr. 1. [1775]

**Tischtücher**  
einzelne Muster, gute Sorten,  
Stück Mk. 1, 1,25, 1,50, 1,75,  
2, 2,50, 3.

**Servietten**  
und **Handtücher**  
Duzend 3, 4, 5, 6, 7, 8,

**Herrn-Nachthemden**  
gute Stoffe und Ausföhrung,  
3 Stück Mk. 3, 3,75, 4,50, 5,25, 6,

**Damen-Banden und -Jaden**  
3 Stück Mk. 3, 3,75, 4,50, 5,25, 6,

**Herrntragen und Manschetten**  
neue Façons, 4 fach,  
12 Stück Mk. 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6,  
Gegen Nachnahme. Umtausch  
gratis. [1439]

8613] Vorzüglichen  
**Tischer Käse**  
in Postkolli pro Pfund 25 Pf., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme G. Müller, Volk. St.-Baumgart bei Nikolaiten Westpr

**H. Czwiklinski,**  
Graudenz, Markt 9.  
[2218] Wegen Aufgabe des Spielwaaren-Lagers ist ein Posten guterhaltener  
**Spielwaaren**  
billig zu verkaufen.  
Rechnungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2218 durch den Gesellschafter erbeten.

**Gasmotor**  
mit Pumpwerk, Transmission u. Motor ist für den letzten Preis von 400 Mark zu verkaufen.  
A. Faxweiler,  
Hotel Königl. Hof, Graudenz.

**Seit Harzer Roller**  
à 6 u. 8 Mk. mit Nachn. u. Gar. exkl. [2061] G. Brandt, Zastrow Wpr.

**Carl Gilz's**  
**Alars-Oel,**  
**Panolin-Huffett,**  
**Vaseline-Ledersfett**  
gelb und schwarz,  
empfiehlt [2196]  
**Fritz Kyser, Graudenz.**

**Bettfedern-, Dauen- u. Betten-Verband.**  
Spezial: Fertige Betten, Stand zu 15, 20, 23,50, 25, 28, 32, 35, 38, 40 bis 60 Mk. Versand unter Garantie. Größte Lieferung feinsten Hotel- u. Ausstattungs-Betten. Hans Staschoff, D.-Chlau.

**Gegenstände zum Besticken,**  
**Borgezeichnete Gegenstände**  
in großer Auswahl, sehr billig, empfiehlt [2219]

**L. Wolfsohn jr., Graudenz.**  
Kleinige Annahmestelle für W. Spindler, Berlin,  
Chemische Waschanstalt und Färberei.

**Reuss'**  
**Viehfutter-Dampf-Apparate**  
**Excelsior-Schrotmühlen**  
von **Krupp**  
sowie sämtliche anderen landwirthsch. Maschinen und Geräte  
empfehlen

**Hodam & Ressler,**  
Maschinenfabrik,  
Danzig und Graudenz.

**Deutsch-amerik. Bithern** [2124] Ein sehr gut erhaltene r. prunkvoll ausgeführt, von jedermann gleich spielbar, m. Schule, verford. z. Pr. v. 10 Mk. R. Hunger, Halle a. S., Scharenstr. 3. [2152]

**Hotel-Dunibus**  
ist billig zu verkaufen.  
A. Faxweiler,  
Hotel Königl. Hof, Graudenz.

**Semelline**  
Für Familien, Lehrer, Beamte, Förster, Landwirthe, Wintersportleute (Skifahrer) etc.

**Semelline** ist ein neu erfundenes, seit einem Jahre in der Armee erprobtes und von den Kommandos als vorzüglich bestätigtes Mittel, das, in Stiefelsohlen eingerieben, deren **Haltbarkeit bis zum Vierfachen erhöht**, sie zäh und geschmeidig erhält, völlig wasserdicht macht u. daher nasse u. kalte Füße verhält.

**Semelline bewirkt ausserordentliche Ersparnisse im Haushalt!**

**Semelline** ist in Tuben zu 60 und 30 Pf. mit Gebrauchs-Anweisung in Schuh-, Drogen-, Kolonialwaaren-Geschäften überall erhältlich.

Verkaufsstellen sind durch unsere Plakate kenntlich.

Auf gefl. Anfrage aus kleineren Orten und vom Lande theilt die Semelline-Compagnie München gerne die Adressen der nächstgelegenen Bezugsstellen mit. [208]

Wiederverkäufern hohen Rabatt.

**Die Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen 3**  
größtes und ältestes Fabrik-Verbandhaus in Solingen, versendet zur Probe franko ein höchstfeines Taschenmesser wie Abbildung mit garantirt allerfeinsten Stahlklingen. — Ganz umsonst geben wir das Probemesser, wenn innerhalb 4 Wochen Nachbestellung erfolgt; andernfalls wird Retoursendung oder der Betrag von Mk. 1.— innerhalb 4 Wochen erbeten.

Umsonst und franko versenden wir neuestes, großes Preis-Musterbuch mit ca. 2000 Abbildungen von Stahlwaaren, Waffen, Werkzeugen, Haushaltungsartikeln, Seilen, Lederwaaren, Goldwaaren, Silber- und Nickelwaaren, Uhren, Uhrketten, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Musikwaaren, Albums, Bürstenwaaren, Reizen- u. Sonnenschirmen, Photographie-Apparaten, Laubgärtlein etc. etc. Größte Auswahl, billige Preise. Nichtgefällende Waaren werden bereitwilligst umgetauscht oder der Betrag zurückerstattet. [2144]

**G. Wolkenhauer, Stettin**  
Hof-Pianofortefabrik.  
Errichtet 1853.  
Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.  
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden.  
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.  
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.  
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

**Specialität: Wolkenhauer's** Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwundlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103]

**20 Jahre Garantie.**  
Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen.  
Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.  
Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.  
Theilzahlung gestattet.

Illustrierte Preislisten franko und kostenlos.

**Seminar-Wohlthätigkeits-Konzert**  
zum Besten unserer Soldaten in China  
im  
**Tivoli**  
am Dienstag, den 27. November d. Js.  
Anfang 8 Uhr Abends.

Chöre und Soli werden durch die Söglinge des Seminars und zahlreiche Damen unserer Stadt gesungen.  
Die Orchesterbegleitung stellt die gesammte Kapelle des Regiments Graf Schwerin.  
Zahl der Mitwirkenden: 150.  
Einlassarten zu 2 Mk. und 1 Mk., Stehplatz 75 Pf., sind in der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn Oscar Kaufmann zu haben.

**Wilhelm-Theater in Danzig.**  
Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.  
Täglich: **Grosse Specialitäten-Vorstellung.**  
Aufsehen erregend die einzig dastehenden Leistungen der aus 6 Personen bestehenden Kaiserlich Japanischen Hofkünstler-Truppe [1430]

**Nishihama Matzui**  
ferner 12 Attraktionen I. Ranges.  
Leiter Zua Danzig-Dirschau zc.: Abends 10 Uhr 30 Min.

**Pianinos**  
neuestes und bestes Fabrikat, empfehle zu auffallend billigen Preisen, auch habe einen kleinen **alten Stutzflügel** billig zum Verkauf. [2131] Carl Perch jr., Graudenz.

**Geldspind**  
verkauft billig [2132] Julius Raschkowski, Graudenz.

**Obstweine**  
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsaft, wiederholt mit erst. Preisen ausgezeichnet empfiehlt Ketterer Lunde Wpr **Dr. J. Schlimann.** [2119]

Zur Kesselbest. [2119] Dienstvorschriften f. Kesselwärter nach der Reg.-Verord., à 50 Pf. auf Kappe gez. à 75 Pf., nur in meinem Verlage. Otto Hering, Graudenz.

**Versammlungen.**  
**Musik**  
für sämtliche Mühlenbesitzer in den Kreisen **Stawow, Konitz, Schlochau und Tuchel.**  
Zur Bildung einer **Müller-Vereinigung** (abdt der provisorische Vorstand am **15. Dezember cr., v. 9-12 Uhr**, zu einer Sitzung im Engl. Hause in **Konitz** ein. Im Auftrage: R. Wiedenhöft.

**Vereine**  
Die Herren Mitglieder des **Zweigvereins vom St. Lorenz Kreuz zu Strassburg Westpr.** lade ich zu einer [2155] **Generalversammlung** auf **Mittwoch, den 5. Dezbr. d. Js., Nachmittags 1 1/2 Uhr**, in den Sitzungssaal des Kreis-Hauses hierdurch ergebenst ein.

**Tagesordnung:**  
Annahme der neuen Satzung des Zweigvereins.  
Strassburg, den 22. 11. 1900.  
Der Vorsitzende des Zweigvereins vom St. Lorenz Kreuz zu Strassburg Wpr. [Ar]

**Vergnügungen.**  
**Adl.-Rehwalde.**  
Am 29. d. Ms., Abends 7 1/2 Uhr, findet in meinem Saale ein [1908] **Instrumental-Konzert** von der böhm. Kapelle der Gebr. Fassmann statt. Darauf **Tanz.**  
Um zahlreichen Besuch bittet **H. Berg, Gastwirth.**

**Stadttheater Graudenz.**  
Sonntag, d. 2. Dezbr. 1900.  
Einmaliges Gastspiel des Opern-Ensembles vom Danziger Stadttheater.

**Der Wasserschmied.**  
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.  
Schauspielhaus.  
[2172] Arthur Morris-Wing.

**Danziger Stadt-Theater.**  
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preise. **Der Erbförster.** Trauerspiel. Abends: Josef in Ägypten. Oper.  
Montag: Ermäß. Pr. Pension Schöller. Schwank. Hierauf: **Das Schwert des Damokles.** Schwank.  
Dienstag: Erhöhte Preise. Gastspiel d. Hofopernsäng. Grünig. **Zohannarin.** Gr. Oper.

**Bromberger Stadt-Theater.**  
Sonntag: **Die Tochter des Grassmns.** Schauspiel.  
Montag: **Konzert Eugon d'Albert** [2063] Dieser heutigen Nummer ist ein Prospekt der bekannten Lotterie-Kollette von **E. E. Köhler** in Lübeck beigelegt, worauf die Leser besonders aufmerksam gemacht werden. Da die Ziehung dieser beliebten Lotterie schon am 29. November stattfindet, so ist schleunige Bestellung zu empfehlen.

[2254] Den durch das Postamt Freystadt heute ausgegebenen Exemplaren liegt eine Entföndigung von **Max Biberfeld** in Freystadt über die große Weihnachts-Ausstellung bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

**Cadé-Oefen.**  
heute 5 Blätter.



Aus der Provinz.  
Gründenz, den 24. November.

Die Zulassung von Geldpostsendungen ist vom Reichspostamt erweitert worden:

Zur Beförderung an die mobilen Landtruppen des Heeres und der Marine in Ostasien sind fortan in Privatangelegenheiten der Empfänger Geldbriefe bis zum Betrage von 1500 Mark einschließlich und bis zum Gewichte von 250 g einschließlich zugelassen. Die Geldbriefe bis zum Betrage von 150 Mark und bis zum Gewichte von 50 g einschließlich sind portofrei. Für die der Portozahlung unterliegenden Geldbriefe beträgt das Porto bei einer Werthangabe bis zu 150 M. und einem Gewichte von mehr als 50 g — 20 Pfg., bei höherer Werthangabe ohne Unterschied des Gewichtes: über 150 bis 300 M. — 20 Pfg., über 300 bis 1500 M. — 40 Pfg.

Das Porto ist vom Absender zu entrichten. Die Aufschrift muß denselben Anforderungen entsprechen wie bei den gewöhnlichen Geldpost-Briefsendungen. Zur Herstellung des Siegelverschlusses ist feiner Lack zu verwenden. Es empfiehlt sich, auf der Siegelseite den Absender namhaft zu machen. Die Beförderung der Geldbriefe erfolgt mit den alle 14 Tage abwechselnd von Bremerhaven und Hamburg nach Ostasien abgehenden Reichs-Postdampfern.

In der Richtung vom Feldheere nach der Heimath werden nunmehr ebenfalls Geldbriefe bis zum Betrage von 1500 Mark und bis zum Gewichte von 250 g, ferner Postanweisungen bis zum Betrage von 800 Mark einschließlich befördert.

Bezirkseisenbahnrath. In der am 27. November in Bromberg stattfindenden Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg werden außer den bereits mitgetheilten noch folgende Gegenstände zur Berathung gelangen: Ausgabe von Sommerfahrkarten nach schlesischen Badeorten durch die Station Königsberg i. Pr., sowie Einführung von ermäßigten Frachtsätzen für Koch- und Speisesalz von Znoworaw und Klausachadt nach Ostpreußen.

Kleinbahn Culmsee-Melno. In der außerordentlichen Hauptversammlung der Aktiengesellschaft am 7. Dezember im Rathhause zu Culmsee (nicht in Gründenz) wird über den Abschluß des Bau- und Betriebsvertrages mit der Ostdeutschen Eisenbahngesellschaft beschlossen werden.

Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts in Stettin. Der Werth freier Station ist in gleicher Höhe bei den Ausgaben des Geschäftsherrn und bei den Einnahmen des Bediensteten nach marktgemäßen oder ortsüblichen Preisen zu bemessen. Eine Bewertung nach dem Maßstabe derjenigen Aufwendungen, die beim Nichtzuge der freien Station zur Beschaffung von Wohnung und Kost gemacht werden müßten, ist unrichtig.

Das gewerbliche, aus Parzellirungen von Grundstücken erzielte Einkommen wird nicht nur durch den Gewinn gebildet, der durch die Uebernahme von Aufträgen zu derartigen Parzellirungen gegen Entgelt erlangt wird, sondern auch durch die Ueberkäufe, die durch den An- und Verkauf für eigene Rechnung des Gewerbetreibenden erzielt werden, und die Zwischenveräußerungen, die von den den Gegenstand des Gewerbes darstellenden Grundstücken bis zu deren Verkauf etwa durch Verpachtung oder Vermietung gezogen werden.

Kriegerevereine. Der Minister des Innern hat verfügt, daß Kriegerevereine, für deren Begründung ein Bedürfnis durch den Landeskriegerverband nicht anerkannt wird, fortan nur mit Genehmigung des Regierungspräsidenten, welche nur aus besonderen Gründen zu erteilen ist, gebildet werden dürfen.

Reichselzpost. Der Regierungspräsident in Marienwerder hat zur Belehrung der Bevölkerung eine Druckschrift über das Wesen und die Befähigung des Reichselzpostes an die Gemeinden verteilen lassen. In der Schrift wird hervorgehoben, daß der Reichselzpost weder erblich noch ansteckend ist, und daß sein häufiges Vorkommen an der Weichsel und im südöstlichen Theile des Regierungsbezirks Marienwerder lediglich bei diesen Gegenden herrschenden Meinung, als sei das Räumen und Reinigen der Haare in den meisten Krankheiten schädlich und gefahrvoll, zugeschrieben werden müsse.

Jagdergebnisse. Bei der auf dem Jagdgebiet des Herrn Grafen Poninski in Koseger bei Kolberg abgehaltenen Treibjagd wurden von 27 Schützen 174 Hasen, 7 Fasanen, 8 Rebhühner und verschiedene Raubgänse zur Strecke gebracht. Jagdtönnig wurde Herr v. Waldow-Seinhöfel mit 17 Hasen, 3 Fasanen und 1 Rebhuhn.

Postverkehr. Am 1. Dezember tritt in Louiseenthal bei Tolkmit eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit den Schaffnerbahnposten der Haffnerbahn in Verbindung gesetzt wird.

Ordensverleihungen. Dem Lazareth-Oberinspektor Dr. v. Allenstein ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrern Rith zu Wegow im Kreise Pyritz, Schulz zu Altkwar im Kreise Neidemünde und Wendorf zu Güstrow im Kreise Randow der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Garnison-Vadmeister a. D. v. v. Gumbinnen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Meistergehilfen Vinge bei der Gewerkschaft in Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Militärisches. Der Kommandeur des 72. Feld-Artillerie-Regts. Oberstleutnant Nieber ist zum Chef des Generalstabes vom XI. Armeekorps in Kassel ernannt.

Personalien von der evangelischen Kirche. Der in die Pfarrstelle in Beyersdorf berufene Pfarrer Jinzow ist zum Superintendenten der Diözese Pyritz, Regierungsbezirk Stettin, ernannt.

Culm, 23. November. Der Untersuchungsgefängene Schlehr, gegen welchen in nächster Zeit die Hauptverhandlung wegen eines in Silberdorf (Kreis Briesen) verübten Einbruchsdiebstahls stattfinden sollte, und der Gefangene Stowinski aus Briesen sind heute aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entwichen. Heute Vormittag wurden die beiden Flüchtlinge in ihrer Gefängniskleidung von dem Amtsdienner in Mocker bei Thorn auf der Straße angetroffen und nach heftiger Gegenwehr überwältigt und in das Amtsgefängnis in Mocker eingeliefert.

Wobau, 23. November. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde an Stelle des wegen Uebertritts in den Ruhestand ausscheidenden Bürgermeisters Herrn Zimmer Herr Kaufmann A. Badt zum Kreisabgeordneten gewählt. Darauf beschäftigte sich die Versammlung mit den Meldungen zur Bürgermeisterstelle. Die Zahl der Bewerber beträgt 47; eine Kommission von sechs Stadtverordneten soll die Meldungen prüfen und demnächst der Versammlung die am geeignetsten erscheinenden Kandidaten vorschlagen.

Reumark, 22. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden in der zweiten Abtheilung die Herren Schulz Lange und Rentier Schumacher, in der ersten Abtheilung die Herren Kaufleute Karl Hirsch und Adolf Marcus wiedergewählt. In der dritten Abtheilung müssen Stichwahlen stattfinden.

Platow, 22. November. Zur Zeit der alten Germanen lebten in den Urwäldern unserer Gegend zwei verschiedene Rinderarten, nämlich: Vosprimigenius (Ur oder Aueroch) und Bison priscus (Wisent). Die letzte Art ist bis heute in Rußland erhalten, die erste dagegen völlig ausgestorben. Von beiden Rinderarten finden sich aber Ueberreste in Torfbrüchen. Vor kurzem wurden bei der Regulirung des Kozumfließes im Schutzbezirk Woznow Ueberreste vieler Thierarten aufgefunden, darunter auch ein vollständiger Schädel des Ur mit beiden Stirnzapfen. Der Schädel mißt 72 cm Länge und stellt daher den drittgrößten dar, welcher überhaupt in Deutschland bekannt geworden ist. Herr Oberförster Bringmann hieselbst hat den höchst werthvollen Fund dem Westpreussischen Provinzial-Museum übergeben.

Hammerstein, 23. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurde in der 3. Abtheilung Herr Aderbürger Johann Hinz und in der 2. Abtheilung die Herren Barbier Nuppenau und Aderbürger Erhard Magnus wiedergewählt. In der 1. Abtheilung wurden die Herren Maurermeister O. Karpe und Kaufmann Neustein wieder, Brauereiverwalter D. Schulz neugewählt.

Waldenburg, 23. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden folgende Herren gewählt: In der ersten Abtheilung Kaufmann Sperber und Fäbereibesitzer Kleist, in der zweiten Abtheilung Stellmachermeister Gnadtke, in der dritten Abtheilung die Schuhmachermeister Friedrich Bencke und Hermann Anhold.

Elbing, 23. November. Ein neuer Turnverein „Jahn“ hat sich hier gebildet.

Marienburg, 24. November. Nach dem Ergebnis der von der Direktion gehaltenen Rüben-Umfrage wird die diesjährige Campagne in den Zuckerfabriken Marienburg und Marienwerder voraussichtlich am 9. Dezember geschlossen werden. Die letzten Rüben müssen am 8. Dezember in den Fabriken eintreffen.

Marienburg, 22. November. Der Maurergeselle Gustav Wichmann aus Sorgenort belästigte auf der Fahrt des Schaffner Scheffla ans Osterode, indem er ihn im Bahnwagen mißhandelte, bedrohte und beleidigte. Das Schöffengericht verurtheilte den W. zu neun Monaten Gefängnis und verfügte seine sofortige Verhaftung. Der Knecht Franz Kobus aus Markushof gab in der Ortschaft Kampenian auf den Arbeiter Bohner einen Revolveranschlag ab, der dessen Kopf streifte. Das Gericht verurtheilte den Attentäter zu sechs Monaten Gefängnis.

Königsberg, 23. November. Sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum feierte kürzlich Seminarlehrer Lettau hier in aller Stille. Einer angesehenen Lehrerfamilie im Heiligenbeiler Kreise entstammend, in der der Lehrer-Beruf sich von Geschlecht auf Geschlecht vererbte, wirkte der Jubilar u. a. am Seminar zu Pr. Gehlau. Als in Königsberg ein Seminar für Stablehrer ins Leben gerufen wurde, wurde Herr Lettau hierher berufen. Nachdem dieses Seminar nach Osterode verlegt war, folgte der Jubilar einem Rufe an das Seminar zu Weissenfels. Später trat er in den Dienst des von Herrn Direktor Heinrich hieselbst begründeten Lehrerinnen-Seminars und an welchem er noch in voller Thätigkeit thätig ist.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden 1000 Mark zur Aussetzung von Prämien für die Ende März 1901 abzuhaltende Waidviehausstellung bewilligt.

Waldenburg, 23. November. Die Ermittlung des Thäters der die vielen Brandstiftungen der letzten Wochen auf dem Sachheim und in dessen Nebenstraßen verübt hat.

Allenstein, 23. November. Der Vorstand des hiesigen Kunstvereins hielt kürzlich eine Sitzung ab, in welcher mitgeteilt wurde, daß von den Bildern der letzten Kunst-Ausstellung in Allenstein 28 Kunstwerke für 6113 M., in Memel 11 Bilder für 2130 M., in Tilsit 9 Gemälde für 3050 M. verkauft sind, im Ganzen also für 11293 M. Der Erfolg der Ausstellung in diesem Jahre war recht gut. Zu der demnächst unter den Mitgliedern zu veranstalteten Verlosung konnten noch 7 Delgemälde und 3 Bronzegegenstände angekauft werden.

Wartenstein, 22. November. Die Strafkammer verhandelte gegen den Knecht Julius Warwel aus Stablad wegen fahrlässiger Tödtung. Die Scharwerterin Emilie Köstling aus dem Gute Lindenau war im August auf dem Felde mit Kleeharren beschäftigt. Als sie in der Frühstücksstunde nach Hause ging, legte sie ihre Harke auf einen Kleehaufen nahe an einem Feldweg. Nach der Harke ging sie wieder aufs Feld zurück. Unterwegs sah sie den Angeklagten mit einem leeren Erntewagen des Weges kommen. Sie beilte sich, ihre Harke zu holen, da sie befürchtete, daß der Angeklagte sie ihr entzweielt hätte. Dieser fuhr Anfangs Schritt, trieb seine Pferde jedoch zum starken Trab an, als er die Köstling laufen sah. Es gelang der K., die Harke zu ergreifen. In demselben Augenblick wurde sie von einem Vorderpferde zu Boden gerissen. Das Hinterpferd trat ihr auf die Brust, und ein Vorderadler ging ihr über den Kopf. Warwel stieg ab und rief der bewußtlos liegenden Köstling zu: „Na, Kameel, steh auf.“ Aber schon nach einigen Minuten trat der Tod ein. Der Angeklagte wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt und sofort in Haft genommen.

Wartenstein, 23. November. Die Stadtverordneten und der Magistrat wählten heute die bisherigen Kreisabgeordneten Herrn Bürgermeister Schmidt und Baumeister Wurm, deren Wahlperiode abgelaufen war, wieder. Aus dem Kreisgrundbesitz ist der bisherige Abgeordnete Herr Brill-Dameran gleichfalls wiedergewählt.

Wartenstein, 23. November. Der Arbeiter W. hat 50 Jahre ununterbrochen in der Grashof-Galligen treu gearbeitet. Aus diesem Anlaß veranstaltete Herr Graf Eulenburg ein Familienfest und überreichte dem Jubilar das allgemeine Ehrenzeichen.

Angerburg, 22. November. Vom heutigen Wochenmarkte auf der Heimkehr begriffen, passirten die Besitzer Domning'schen Eheleute auf ihrem Fuhrwerke den Bahnübergang an der Gumbinner Chaussee. Gerade als das Gefährt sich auf dem Schienenstrange befand, kam ein von einer rangirenden Maschine abgestoßener Wagen dahingerollt. D. hatte nicht mehr soviel Zeit, mit seinem Fuhrwerke von den Schienen zu kommen; der Waggon rannte mit solcher Wucht auf den Wagen auf, daß dieser vollständig zertrümmert wurde. Wie durch ein Wunder blieben die Domning'schen Eheleute sowie das vor den Wagen gespannte Pferd vor Schaden bewahrt.

Weslau, 23. November. Vorgestern Abend brach in der Wagenremise des Borwerks Jhlich'schen Feuer aus, das die Remise nebst zehn darunter stehenden Wagen und den Dreifachkasten einäscherte. Das Feuer theilte sich sofort der zum Theil mit Stroh gedeckten, 160 Mtr. langen, mit Getreide gefüllten Scheune und von da dem mit Klee und Heu gefüllten Viehstall mit. Pferde, Vieh und eine große Herde Schafe konnten gerettet werden.

Rabiau, 22. November. Durch Anordnung des Landrathes ist die Sperre des Schweinemarktes, welche über

die Stadt Rabiau und die herumliegenden Ortschaften wegen der Schweineflechte verhängt war, aufgehoben worden. — Den mangelhaften Begeverhältnissen nach dem großen Moosbruch soll durch den Bau einer Chaussee von Mehlaufen nach Lautken abgeholfen werden. Mit dem Bau soll im Frühjahr begonnen werden.

Bromberg, 23. November. Der hiesige konservative Verein plant die Errichtung einer Bismarckäule hieselbst. In der am 5. Dezember stattfindenden Hauptversammlung wird ein dahingehender Antrag zur Besprechung kommen. Herr Rittergutsbesitzer Strübing, der Besitzer von Myslencinet, stellt dem Verein den Grund und Boden, die notwendigen Materialien zur Fundamentirung und außerdem 1000 M. in Baar zur Verfügung, wenn die Säule in Myslencinet errichtet wird.

Bromberg, 22. November. Der unversehrten taubstummen Ella Krüger, Tochter der Obst- und Gemüsehändlerin Krüger, ist vom Kaiser eine Nähmaschine geschenkt worden.

Krone a. Pr., 23. November. Bei dem Händler Ciechanowski in Schwetatowo brachen Diebe in das Geschäftslokale ein und stahlen die Ladenkasse, die alles im Hause befindliche Geld — 2900 M. — enthielt. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Znoworaw, 23. November. Der Bürgerverein hat einstimmig beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, baldmöglichst eine Straßenbahn zu errichten. Ferner soll der Magistrat ersucht werden, für die ersten drei Geipanne bei Bränden Prämien von 15, 12 und 9 M. zu bewilligen; ebenso soll um Einführung monatlicher Viehmärkte petitionirt werden.

Posen, 22. November. Der Provinzialverein Posener Buchdruckereibesitzer tagte hier am Mittwoch. Die Versammlung erklärte im Hinblick auf die wesentliche Steigerung der Papierpreise, wie der sonstigen Ankosten im Zeitungsgewerbe eine Erhöhung der Abonnements- und Insertionspreise, besonders eine Herabminderung der Rabattätze, für eine unabwendbare Nothwendigkeit und beauftragte den Vorstand, wegen allgemeiner Durchführung der Preisverhöhung mit sämtlichen Zeitungsverlegern der Provinz und den außerhalb der Provinz wohnhaften Mitgliedern des Vereins in Verbindung zu treten und ihnen bei Einführung der nothwendigen Maßnahmen behilflich zu sein, auch dem Publikum die Nothwendigkeit dieser Erhöhung bekannt zu geben.

Gitchne, 22. November. Der hiesige Armenverein überwies in seiner Hauptversammlung dem hiesigen Magistrat 1200 M.; die Zinsen sollen alljährlich zur Unterstützung der Armen zum Weihnachtstische Verwendung finden.

Weseritz, 22. November. Bei der Reichstagswahl sind allerdah Wahlkuriositäten vorgekommen. In einem Dorfe bei Weseritz hatte der Wahlvorstand den Wählern eine Rechnung für Speisen und Getränke in Höhe von 750 M. beigelegt und war sehr erstaunt, als ihm bedeutet wurde, daß die staatlichen Behörden diese Rechnung nicht bezahlen würden. In Tirschtiegel hatten die Antijemiten die Nachridt verlauten lassen, daß jeder für ihren Kandidaten stimmende Arbeiter von Staatswegen ein Stück Acker erhalten würde. Die Folge davon war, daß eine Anzahl Arbeiter nicht zur Arbeit erschienen, da sie sich in das Wahllokale begaben, um in den versprochenen Besitz zu gelangen.

Obornik, 23. November. Herr Ziegeleibesitzer Głowinski hat seine Ziegelei nebst Borwert an Herrn Jgel in Posen für 66500 Mark verkauft.

Wroclisch, 23. November. In der Hauptversammlung des Vorschub- und Spartassenvereins wurde zum Direktor Herr Kaufmann Otto Doerk gewählt. — Der Kaiser hat eine Patenstelle bei dem siebenten Sohne des Mühlenbauers Adolf Pardun hieselbst angenommen. — Vorgestern früh brach in der Scheune des Gutsbesitzers Otto Reh hieselbst Feuer aus. Die Scheune war noch mit Getreide gefüllt. Das Feuer griff so schnell um sich, daß an Ketten nicht mehr zu denken war.

Krotoschin, 23. November. Die Stadtverordneten haben 100 M. bewilligt als Beihilfe für die im März vom Verein für Geflügelzucht zu veranstaltende Geflügelausstellung.

Wisch, 23. November. Vorgefunden extrant bei Nowen der 49jährige Flößer Gottlieb Martens aus Eßbruch, Kreis Friedeberg. Er wollte vom Schleusenmeisterhause sich nach der jenseits des Schleusenlastens liegenden Wärrerbude begeben. In der Dunkelheit ging er anstatt über die schmale Brücke gerade auf den Lichtschein der Bude los und direkt in den von keinem Geländer umgebenen Schleusenlasten hinein. Seine Gefährten, die seinen Hilferuf gehört hatten, und das Schleusenpersonal thaten alles Mögliche, ihn zu retten, konnten aber nur seine Leiche bergen.

Zanowitz, 23. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden die ausscheidenden Herren mit großer Mehrheit wiedergewählt, und zwar in der 1. Abtheilung Ziegeleibesitzer Mannheim und in der 3. Dr. v. Radziejewski.

Verchiedenes.

Die Tischkarte feiert in diesem Jahre ihr vierhundertjähriges Jubiläum. Es war bei einem gelegentlich des Reichstages zu Regensburg i. J. 1500 gegebenen Gastmahle, als der Graf Hugo v. Montfort bemerkte, wie der ihm gegenüber sitzende Herzog von Braunschweig des öfteren in einem neben seinem Zeller liegenden Streifen Pergament las. Auf Anfrage des Grafen theilte ihm der Herzog mit, daß er sich von dem Küchenmeister die Reihenfolge aller Speisen habe aufschreiben lassen, damit er sich für diejenigen Gerichte, die er gern aß, den nöthigen Appetit aufbewahren könne. Diese neuartige Idee fand Beifall und wurde später bei allen größeren Gastmählern eingeführt.

Ein Reisender comme il faut. Ein Weinreisender, den soeben ein Kunde hinausgeschickten ließ, tritt nach einigen Minuten wieder bei diesem ein. Dieser, verblüfft, fragt ihn nun, was er denn wollte, er habe ihn doch eben an die Luft setzen lassen, worauf der Reisende in höflichem Tone erwidert: „Zunächst, mein Herr, das was wegen des Weizens — ich habe aber auch Rotzgen.“

Silb. Medaille  
Weltausst. Paris  
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an.  
Muster portofrei.  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft  
MICHELS & Co BERLIN SW. 19  
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.  
Eigene Fabrik in Crefeld

Magen-, Darmleiden  
Von ärztlichen Autoritäten  
mit „Sanatogen“  
glänzende Erfolge erzielt. Zu haben in Apoth. u. Drogerien.  
Bauer & Cie., Berlin SO. 16.



Amtliche Anzeigeh

Bekanntmachung.

2117] Die zur Neupflasterung der Culmerstraße auf der Strecke von der Schulzischen Ziegelei bis zur Schlachthofstraße...

Grandenz, den 20. November 1900. Der Stadtbaurath, Witt.

Berdingung.

888] Der Bedarf an Fleisch- u. Wurstaaren für die Menageküchen der in Grandenz bezw. in Niesburg und Strassburg...

besw. Niesburg und die Garnison-Verwaltung Strassburg in Westpr. bis zur bestimmten Zeit...

Holzmarkt

Holzverkauf

Montag, den 10. Dezember 1900, von 10 Uhr Vormittags ab im Gasthause zu Czjstochleb per Briejen Westpr. zum Verkauf kommen: 150 bis 200 m Klobenholz, 100 m...

Holzverkauf.

Von Dominium Reudeck bei Frestadt sollen ca. 350 Kiefern mit ca. 550 fm Inhalt verkauft werden.

Niefern-Bretter

offeriert ab hier 1/2 Zoll 47 Pf., 1/4 Zoll 55 Pf., 3/4 Zoll 1,30 Mk., 1 Zoll 1,70 Mk., 1 1/4 Zoll 2 Mk., 1 3/4 Zoll 2,20 Mk. & 3 m. [1606]

R. Inhold Hoffmann, Edwarwasser a. d. Dübaj.

Birkenhirnholz

birkenene Deichselstangen habe ich für eine auswärtige Firma am Hof der Eisenhütte bei Herrn Müller sofort zu verkaufen.

Carl Krupinski, Grandenz.

Dampf-Schneidemühle

bei Rosenbergr Westpr. hat abgegeben: 1/4 u. 1/2 Zoll Boppbretter, 1/4 u. 1/2 Zoll Schalbretter, 2000 Rüststangen u. Leiterbäume.

Schröder.

Anktionen

Deffentl. Versteigerung Freitag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr v. d. w. in einer Streitsache auf dem Hofe des Exekutors Herrn Hoffmann...

August Glowinski, Auktionator u. gerichtl. vereid. Gerichts-Versteigerer, Grandenz, Mühlstr. 5, I.

Deffentliche Versteigerung.

Montag, den 26. d. Mts., von Vormittags 11 Uhr an werde ich auf dem Bahnhof in Culm a. W., für Rechnung, wen es angeht...

200 Centr. inländische Roggenstreu resp. Roggenfuttermehl öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteinern.

Culm, den 23. November 1900. Knauf, Gerichtsvollzieher in Culm.

Auktion.

1776] Am Montag, den 26. November cr., Vormittags um 11 Uhr werde ich in Cr.-Brudzan...

3 Kohlen, 2, 1/2 und 1/3 jährig, 1 Stier (tragend), 6 Stüd Jungvieh und 4 Stüber...

Strassburg den 20. November 1900. Gerhardt, Gerichtsvollzieher.

Blumenzwiebeln

in reicher Sorten-Auswahl: Schazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Tazetten u. zu billigsten Preisen.

Hauschild, Zülchow, Nebme auch Maiblumen in Tausch. Katalog gratis und franco.

Prima Milchheh liefert frei Wagon (Knopte!) Warnia bei Cüstrin II.

H. STRAHLENDORFF'S Schreib- und Handelsakademie.

BERLIN SW., Beuthstr. 11 am Spittelmarkt, I. H. III. Etage. Am 3. Januar beginnen die neuen viertel- und halbjährigen Kurse...

Buchhalterin, Geschäfts-Stenographin

Korrespondentin, Kassirerin. Vormittags 9 bis 1 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 25.—. Empfehlung, Zeugnisse, kostenlose Stellenvermittlung...

Als Herbstsaatgut empfehle

Rüffelbacher Königs-Niesen-Moggen, 100 Kg. Mt. 23.—, 500 Kg. Mt. 105.—, 1000 Kg. Mt. 200.—. Reiterer Saat-Moggen, 100 Kg. Mt. 21.—, 500 Kg. Mt. 95.—, 1000 Kg. Mt. 180.—.

Hypotheken-Darlehen

zur ersten und zweiten Stelle bis zu 2/3 des Wertes bei ländlichen und 2/10 des Wertes bei städtischen Grundstücken erwirkt solventen Grundbesitzern schnellstens

Bank- und Wechsel-Geschäft M. Prietz & Co., Berlin O. 34. Vertreter erwünscht.

Unerhört!

Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit, und zwar folgendes für nur 1 prachtvoll, hohelegante Uhr, genau gehend, 3 Jahre Garantie...

Wetterhaus

21 Centimeter hoch, zeigt jede Veränderung des Wetters vorher an und ist eine Zierde des Zimmers...

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltenes, gebrauchtes Klavier sucht zu kaufen und erbitte Offerten

Kartoffeln

zu den höchsten Tagespreisen und bittet um Offert, und Empfehlung von 6 Kilog. Muster zur Feststellung des Stärkegehalts.

Gasmotor

sofort zu kaufen gesucht. Richard Fromm, Königsberg i. Pr., Wagnerstraße 33.

Speisekartoffeln

und erbitte Proben. Richard Fromm, Königsberg i. Pr., Wagnerstraße 33.

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Gefälligen erbeten.

Speise- u. Fabrik-Kartoffeln

kauft ab allen Bahnhöfen Otto Hansel, Bromberg.

Weihnachtsbäume

werden zu kaufen gesucht von Schnäse, Bromberg, Danzigerstraße 141.

Straubesfen

zu kaufen und bittet um gest. Offerten. 1281] Dom. Sulnowo bei Schwab (Weichsel) sucht circa 20 bis 50 Schwab gute birkenne Straubesfen

Ein Billard

sucht zu kaufen Otto Behrendt, Dt. Chlan.

7184] 10- bis 15000 Ctr. gute

Fabrikkartoffeln zur successib. Dief. kauft u. bittet um Offert. mit 12 Pf. Muster Gustav Dahmer, Briejen Westpreußen.

Fabrikkartoffeln

ab allen Bahnhöfen kauft und erbittet Proben W. Schindler, Strassburg.

Wohnungen

6 Zimmer nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Grandenz, Marienwerderstr. 4.

Laden

6625] Die von L. Marcus innegehabten Geschäftsräume (Berliner Baarenhaus), sind im Ganzen, aber auch getheilt, von sofort zu vermieten.

Schwetz a. W.

Ein Laden mit 2 Schaufenstern, Wohnung u. Zubehör, groß, Bodenraum, in verkehrsreicher Straße...

Thorn.

mit großem Lagerkeller, in dem Ledergeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, vom 1. 4. 1901 zu vermieten.

Marggrabowa.

Ein moderner Laden mit Wohnung und reichlichen Nebenräumen, in bester Lage, sofort zu vermieten.

Bromberg.

Ein großer Lagerplatz nebst mehreren Schuppen, eventl. auch zwei Zimmer, zum Kontor geeignet, zu vermieten.

Gnesen.

Der große Ekladen mit großem Schaufenster, in welchem seit 8 Jahren ein Manufaktur-, Weißwaaren- und Wäschefabrikations-Geschäft mit recht gutem Erfolge betrieben wird...

Damen

finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeanne Daus, Bromberg, Schleinikerstr. Nr. 18.

Geldverkehr.

25000 werden auf ein Geschäftsgrundst. in bester Lage d. Stadt Marienwerber, zur 2. Stelle a. m. Verpf. eines fidejussorischen Dokumentes über 30000 Mark ver. Januar 1901 gesucht.

50000 Mk.

von sogleich oder später auf ein Gut Distrenzens unmittelbar hinter Landschaft gesucht.

8- bis 10000 Mark

werden von sogleich oder später als einzige Hypoth. hint. 24000 Mk. Landst. auf ein Gut von 700 Morgen gesucht.

50000 Mk.

von sogleich oder später auf ein Gut Distrenzens unmittelbar hinter Landschaft gesucht.

Reiche Heirathsparthien

vermittelt Fr. Margarete Bornstein, Berlin, Weissenburgerstraße 83, Rückporto. Sprechst. a. Sonntag

106000 Mark

4% zur ersten Stelle, 10 % unfindbar, auf ein verpacktetes Rittergut sofort oder 1. Januar 1901 gesucht.

25- b. 30000 Mark

zur 1. Stelle auf ein neu erbaut. Grundst. gesucht.

8000 Mark

zur 1. Stelle auf ein groß. Grundst. gesucht.

28000 Mk.

suche von bald auf mein Hausgrundstück in Grandenz zur 1. Stelle aufzunehmen.

Hypothek.

8862] Große altrenommierte Fabrik landw. Maschinen in Ostpreußen würde, um dem raschen Ausblühen des Geschäfts besser folgen zu können...

Ein Geschäftstheilnehmer

mit 10- bis 12000 Mark, möglichst Kaufmann, der die Buchführung übernehmen kann, wird zur Vergrößerung eines Geschäfts gesucht.

Theilnehmer

gesucht, welcher aber selbständig der Wirtschaft vorstehen muss und zu repräsentieren versteht.

Heirathen.

Für junge, hübsche Wittve, Anhaberin eines Garderoben- u. Manufakturwaaren-Geschäfts...

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von A. Schindler, Berlin SW., Wilhelmstr. 134.

Heirathen.

Für eine Dame, 24 J. alt, kath., 40000 Mk. Verm., sehr wirtschaftlich, wird ein älterer kath Herr in fester Lebensstellung...

Heirath.

Ein junger Kaufmann, Inhaber eines gutgehenden Manufaktur- und Modewaaren-Geschäfts...

Heirath.

Ein jung. freib. Kaufm., kath., 28 J. alt, forsch. Erscheinung, Besitzer eines alt. eingeführten Restaurants...

Lebensgefährtin.

Nur erstigem. Offert. u. Amor 20 postl. Ex in erbeten.

Reich. Heirathsgejud.

Ein jung. freib. Kaufm., kath., 28 J. alt, forsch. Erscheinung, Besitzer eines alt. eingeführten Restaurants...

Reiche Heirathsparthien

vermittelt Fr. Margarete Bornstein, Berlin, Weissenburgerstraße 83, Rückporto. Sprechst. a. Sonntag

Reiche Heirathsparthien

vermittelt Fr. Margarete Bornstein, Berlin, Weissenburgerstraße 83, Rückporto. Sprechst. a. Sonntag

Reiche Heirathsparthien

vermittelt Fr. Margarete Bornstein, Berlin, Weissenburgerstraße 83, Rückporto. Sprechst. a. Sonntag

Reiche Heirathsparthien

vermittelt Fr. Margarete Bornstein, Berlin, Weissenburgerstraße 83, Rückporto. Sprechst. a. Sonntag

Vertical text on the right edge of the page, including various small advertisements and notices.



10 3. wachetete Januar 185, 30, 08. Grund- werden Nr. 2203.

# Heirath.

Jung. Kaufm., ev. Zub. eines gutgeh. Kolonialw. u. Destillat.-Gesch. in Kl. Stadt Wpr., wünsch. Det. einer jung. Dame m. Vermögen. Meldung mit Photogr. u. Nr. 300 postl. Culm a. W. erb.

# Verloren. Gefunden.

2179 Am 16. Novbr 1900 auf Bahnh. Graudenz ein Paket gefunden; wahrscheinlicher Inhalt Schmiedehandwerkzeuge. Abz. vom Einwohner Geirwin in Kt. in Papatzin ver. Gattersfeld.

# Viehverkäufe.

**Fuchswallach** für mittleres und leichtes Gewicht, 9jährig, vorzügl. Exterieur, flotte Gänge, kräftig, leicht zu reiten, für jeden Dienst geeignet, als überzählig zu verk. 700 Mk. Dannert, Regt. 34, Bromberg.

**Schimmelstute** 7jährig, 4zöblig, ge-ritten und gefahren, wegen Mänumg des Stalles sofort für 700 Mk abzugeben. Standort St. Cglau. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2170 durch den Geselligen erbeten.

**Ungar. Rappstute** 6jährig, 5 Zoll, ohne Fehler u. Untugenden, in jedem Dienst geritten, sehr elegant u. schnell, sehr angenehme gute Gänge, besonders geeignet für Adjutanten. Anfrage bei Leutnant Mahnke, Ulanen 4, Thorn III.

**2 Aufzuchtstiere** 5jährige Rappwallache, 1,70 m groß, Ostpreußen, von gutem Temperament, zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Gräffl. K. entant in D i t r o m e s k o.

**Stiere** zur Maas, Abnahme Dezember-Januar, kauft Freytag, Morlung 1104 bei Rajonskovo.

**Rühe Stürken** (hol. Rasse) hat zu verkaufen Heinrich Bland, Rahmel.

**Ramb-Vöde** Eine sehr schöne, stark entwickelte, ungehörte junge Kuh, wie fünf tragende.

**Schweine** Dom. Limbsee b. Freytag Morlung 1253 sprunghafte ältere u. jüngere reinblütige Yorkshire-Eber von hervorragenden Formen.

**Wollblut-Yorkshire-Eberjerkel** nach Lorenz geimpft, abzugeben. Schöne Exemplare, 2 von alt 40 Mt., 3 von 60 Mt., 4 von 80 Mt. abzugeben.

**Bernhardinerhunde** 4 Mon. alt, verk. B. Fuhrmann, Graudenz, Untertornerstr. 32.

**Karossiers** Rabben, 6- bis 7jährig, ohne Abzeichen, mindestens 5 Zoll od. darüber groß, garantirt fehlerfrei. Offerten mit fester Preisangabe erbeten.

**Grundstück** Hälfte Wiese, 7 Morgen groß, bin ich willens, zu verkaufen. Fregin, Plästen bei Graudenz.

# Zuchtvieh-Auktion!

Am Mittwoch, den 28. November d. J., findet in Pr. Stargard in den Baracken, Ende Wilhelmstraße, die II. Auktion von Westpr. Herd- u. Bullen statt. Gemästete 25 Thiere sind geimpft und haben nicht reagirt. Die älteren Bullen sind gefort resp. vorgefort. Besichtigung von 10 Uhr ab. Verzeichnisse auf Wunsch durch Herrmann, Wollenthal bei Ponschau.

**Hochtragende Kühe** kauft H. Henke, Graudenz, 9769 Grüner Weg. 2129 Suche einen sprungh. Bullen zu kaufen. Angabe Preis, Gewicht und Farbe. Goerb, Tannenrode

**Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.** E. i. rent. Bäder u. Küchen-geschäft frankweilsh. b. Anz v. 6000 Mk. zu verkaufen. Meld. n. erb. briefl. m. der Aufschr. Nr. 1846 durch den Geselligen erbet.

**Zichere Existenz für Damen!** In einer Garnisonstadt Wpr., Gymnasium, Amtsgericht zc., m. 12000 Einwohn., ist, weil J. haberin Alters wegen sich z. Ruhe setzen will, ein seit mehr als 30 Jahren mit fester, feinst. Kundschaft existirendes **Fug- und Sortiments-Geschäft** unt. den denkbar günstig. Beding. zu verk. Zur Uebern. 20 000 Mk. erf. Gest. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2191 d. d. Geselligen erb.

**Geschäftsgrundstück** mit prächtig. Laden verkaufe ich wegen Geldmangels für den Pr. von 9000 Mk. Auch verk. meine Waaren, best. aus Garderob., Schnitt- und Materialwaar. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2188 durch den Gesell. erb. Marke beilegen.

**Lehr- und Erziehungs-Anstalt** (Zurmat), ruhiger Besiz in fruchtbarer Gegend, ist preiswerth unter sonstigen Bedingungen zu verkaufen. Für Herren vom höheren Schulstuf gut rentirende Kapitalanlage u. vorzügl. Gelegenheit zur freien, eigenen Disposition. Gest. Offerten unter B. T. 5131 an Rudolf Mosse, Breslau erb.

**Seltene Gelegenheit!** Ein Uhrmacher welcher sich an einem kleinen Orte niederzulassen gedenkt, kann unter günstigen Bedingungen ein gut eingericht. **Uhren-Geschäft** sofort übernehmen. **Neue Anfänge** sehr zu empfehlen. Gest. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2060 durch den Geselligen erbeten.

**Papiergeschäft** verbunden mit Accidenz-Druckerei, nachweisl. rentabel, ist günstig zu verkaufen. Meld. verb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2110 d. den Geselligen erb.

**Papiergeschäft** mit Schulbuchhandlung ist vorth. zu übernehmen. Für Buchbinder sehr günstig, da Buchbind. nicht am Plak. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2108 d. den Gesell. erbeten.

**Bukgeschäft** ältestes und bestes in geschäfts-reger Stadt, ist günstig zu über-nehmen. Meldungen werden br. mit der Aufschr. Nr. 2109 d. d. Geselligen erbeten.

**2128** Oterode Ditr. ist ein neuverbautes Haus, beste Wart-lage, zu jedem größeren kauf-männischen Unternehmen vor-züglich geeignet, sofort preisw. z. verk. Off. unter S. 100 an die Exp. d. Dneroder Zeitung erbet.

**2194** Wein an der Chaussee gelegen

**Grundstück** Hälfte Wiese, 7 Morgen groß, bin ich willens, zu verkaufen. Fregin, Plästen bei Graudenz.

2220 Nach erfolgter Ablösung stelle ich meine **Grundstücke** Unterthornerstr. 1-4, beste Geschäftslage, im Ganzen oder auch einzeln, zum Verkauf. Bedingungen günstig. Frau M. Rosenberg, Graudenz, Unterthornerstraße 2, 1.

**Das Bittergut Wittenhof** Nr. Jaroschin, 2300 Morg. inkl. ca. 400 Morg. Obwiesen, 100 Morgen Dorf, Brennerei, ist Verb. halber unter enorm günstigen Bed. zu verkaufen, eventl. ein Restgut von nur 1500 Morg. 1540 Landw. An siedlungs-Bureau Posen, Sabinowstr. 3, 1



**Selten günstige Gelegenheit zum Landkauf in der Nähe der Provinzialstadt Posen.** 718 Von den der Land-bau in Berlin gebrüchten Bittergütern Morasko und Glino, ca. 8 km von der Provinzial- Hauptstadt Posen entfernt und gleich weit von den Bahnhöfen Posen, Gerber-damm und Plotnik gelegen, kommen außer den Hauptgütern Morasko (ca. 2560 Morgen), Glino (ca. 1480 Morgen) und Gut Clolew, ca. 304 Morgen, noch 11 Grundstücke von 60 bis 160 Morgen, sämtlich mit massivem Wohnhaus, Etall und Holzdeune, Winterbestellung und Erntevorräthen, zum Verkauf. Posen mit großer Garnison, Provinzialämtern und aufblühender, bedeutender Industrie sichert vorth. Vertheilungsmittel für die Verarbeitung sämtlicher Produkte zu. Der Acker ist ertrag-reicher, lehmiger Sandboden und sandiger Lehmboden, zum Theil weizenfähig. Anzahlungen 6000 bis 12000 Mark. Kostenlose weitere genaue Auskünfte erteilen **die An siedlungs-bureau der Landbank Bromberg, Elisabethstr. 21 u. Morasko, Post Winiary, Str. 3, 1.**

**Barzellirungs-Anzeige.** 1815 Am Dienstag, den 27. d. Mis., von 11 Uhr Vor-mittags ab, werde ich im Gasthause des Herrn Heberlein, Schiroten, die dem Herrn Johann Zablotzki gehörigen, in Schiroten, Kreis Schwes, belegenen **Ländereien und Wiesen** in beliebigen Barzellen unter günstigen Bedingungen verkaufen. Kaufliebhaber können auch schon jetzt mit mir in Unter-handlung treten. **Benno Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstraße 11.**



**Neuerst günstige Verkäufe.** 717 Von dem Gute **Görsdorf** bei Konitz Bahnh. Station Görsdorf (Strecke Ratel-Konitz), der Landbank zu Berlin gehö- rig, kommen noch zwei Grundstücke in Größe von je 74 Morgen Acker und Wiesen zum Verkauf. Beide Stellen haben massive, neue Gebäude, Bahnhof, Schule und Kirche in der Nähe. Schöne Wiesen, guter Mittel- resp. kleefähiger Boden. Preis pro Morgen einschließlich Gebäude, Ernte, Winterbestellung Mark 200 und Mk. 225. Anzahlung 3700 u. 4200 Mk. Neuerst günstige sonstige Zahlungs- bedingungen. Weitere Auskünfte erteilen **die An siedlungs-bureau für die Landbank in Bromberg, Elisabethstraße 21, sowie in Görsdorf bei Konitz.**

**1289** In großem Stadtd. Marktsteden mit Wochenmarkt, Bahnstation, ist ein seit 60 Jahr. bestehendes, sehr rentables, allein im Mittelpunkte am Marktplatz gelegenes **Fruggrundstück** wegen Aufgabe der ganzen Besit-zung sofort billig zu verkaufen. Großer Hof und vorhandene ma-ssive Gebäude, fruchtbarer, waldbreicher Gegend begünstigen vorth. eine industrielle An-lage. Nähere Auskunft durch A. von der Heyde, Anger-burg Ostpreußen.

**1818** Gutgehend. Restaurant m. Bierauskunft, verb. m. Speise-wirtschaft, ist umstände halber billig abzugeben. Offerten unter B. 5555 an d. Annahmestelle des Geselligen in Bromberg erb.

**2189** Gutgehend. Restaurant m. Bierauskunft, verb. m. Speise-wirtschaft, ist umstände halber billig abzugeben. Offerten unter B. 5555 an d. Annahmestelle des Geselligen in Bromberg erb.

**2193** Mittbekante **Gastwirthschaft** mit Materialwaaren-Geschäft, Fremdenzimmer, Saal, Einfaß zc., ist umstände halber von sofort zu verkaufen. F. W. Falk, Lobjens.

**1818** Gutgehend. Restaurant m. Bierauskunft, verb. m. Speise-wirtschaft, ist umstände halber billig abzugeben. Offerten unter B. 5555 an d. Annahmestelle des Geselligen in Bromberg erb.

**Schmiede-Verkauf.** Wegen Aufgabe des Geschäfts stelle ich mein Grundst. nebst Werkzeugen, neue ma-ssive Gebäude u. an gut. Lage geleg., preisw. zum Verkauf. Auch eign. sich daselbst zu jedem anderen Geschäft. G. Stein, Schmiedemeister, 1691 Labes i. Pomm.

**Mein Gut** 600 Morg., an Gen.-Brennerei mit 6000 Liter Kontig. beheizt, neuen Gebäuden und gut. Zub. und 500 Mt. Rißerelietrag, verkaufe für 30000 Mk. bei 8000 Mt. Anzahl. ung. Meldung. verb. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 2175 d. den Geselligen erbeten.

**Mühle (Solländ.)** mit beliebig viel Land (Weizen-boden) von sofort oder später. Näheres bei [2204] Kubat, Proskallen.

**Offert im Auftrage** und provisionsfrei, ein hochsein eingeb. und ein. erichtetes **Kolonialwaaren-Geschäft** mit bed. Schaft u. Gastwirth-schaft, umj. jährl. nachw. circa 150000 Mk., wovon ca. 30000 Mark Schaft Beides Detail, uralt. Geschäft, zum sof. Verkauf. Ferner auch ein derartiges Geschäft für 55000 Mark bei 110000 Mt. Anzahl. Ueber Beides erteilt persönlich Auskunft J. Heinrichs, Marienburg Westpreußen.

**2120** Gut eingeführtes **Kolonialwaaren-Geschäft** mit vollem Ausst. 18 Jahre i. einer Hand, mit hochrentirenden Grundst., frequent. Lage, unter günstigen Bedingungen (weil Besitzer sich zur Ruhe setzen will), in großer Industrie- und Garnisonstadt zu verkaufen. Mel-dungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2120 durch den Geselligen erbeten.

**2173** Gärtnerei-Grundst., nahe bei Bromberg gelegen, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Mentzer Kunz, Schleusenau bei Bromberg.

**2067** Wegen Uebernahme des väterlichen Gutes verkaufe bei 20 bis 25 Mille Mark Anzahlung mein **Ziegeleigt Sawary** bei Gnesen. W. Richter.

**Ein Hausgrundst.** mit Gärten in Ortelsburg ist veränderungs-halb, zu verkaufen. Preis 30000 Mark, Anzahlung 12000 Mk. Agenten verboten. Näheres zu erfragen bei 1942 A. Feldhaus, Ortelsburg Ostpreußen.

**Geschäftsverkauf m. Grundst.** in welchem über 10 Jahren ein Mehl-, Getreide- und Material-waaren-Geschäft beiteht, in guter Lage, Bromberger-Vorstadt, ist anderer Unternehm. z. Verkauf. Bewerber. woll. Off. unt. Nr. 100 S. R. in d. Gesch.stell. der „Ditt Presse“, Bromberg niederlegen.

**Wöbel-Geschäft** gegründet 1875, mit Tischlerei, Tapezier-Werkstatt, in ein. Stadt der Prov. Posen mit über 26000 Einwohnern, seine Kundsch., Familienverb. halber unt. günst. Bedingungen, mit oder ohne Haus, zu verkaufen. Meldungen verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 877 durch den Geselligen erbeten.

**Geschäftshaus** am Markt, beste Geschäftslage Gollub's, mit und ohne Land, 19 Morgen groß, einschließlich 4 Morgen Wiese, steht veränderungs-halb von sofgleich zum Verkauf. Nähere Auskunft erteilt J. Tucher, Gollub, Annovon-Annahme.

**Bermittle** größere Wäldkomplexe. Bitte um briefliche Offerten mit der Aufschr. Nr. 685 d. d. Geselligen.

**2001** Im Auftrage suche ein Gut zu kaufen, möglichst mit Brennerei u. Wald, wenn ein oder zwei herrschaftl. Häuser in Zahlung genom. verb. B. Hinz, Thorn, Schillerstraße 6.

**1735** Besizung, 190 b. 1000 Morgen, gesucht. Offert. unter 77 postlag. Langfuhr erbeten.

**Pachtungen** 2047 Das Etablissement **Mischke** (Station Mischke) ist vom 1. April eventl. auch 1. Jan. anderweitig zu verpacht. Anton C. Bohm, Graudenz.







Gründenz, Sonntag]

11. Forts.]

„Nach Paris!“

[Nachdr. verb.]

Roman von Heinrich Lee.

Dieser Kerger verdarb Däumchen von nun ab auch jede weitere Freude an Paris. Am meisten ärgerten ihn die Preise. Das Rasiren zum Beispiel kostete fünfundsiebzig Centimes und dann mußte man noch extra in eine Büchse fünf Centimes als Trinkgeld werfen, worauf alle Gehilfen — sie rasirten bloß in Hemdsärmeln — „Merci“ riefen. Dreißig Centimes, fünfundsiebzig Pfennig! In Plauen wurde man dafür zweieinhalb Mal rasirt. Auch mit seinem braunen Taschentuch ging die Sache nicht so gut, wie er sich gedacht hatte. Glücklicherweise redeten sie noch wenigstens im Hotel alle deutsch. Aber zum Beispiel, wenn man mit einem Eingeborenen zu reden hatte. „Felix“, sagte jedesmal Milchchen — es ist wohl besser, Du läßt uns reden.“ Schon das ärgerte ihn. „Ich rede“, rief er, „ich hab's Buch!“ Aber gerade, was man brauchte, das stand nicht drin. Man suchte und suchte, der Eingeborene wartete, der Mensch machte einen ganz nervösen, und hatte man's endlich glücklich gefunden, dann verstand es der Mensch nicht einmal. Ob Däumchen ein Italiener wäre, hatte ihn einmal einer gefragt. Ausgerechnet ein Italiener! „Du mücht' ich bloß wissen, warum mich der Mensch gerade für'n Italiener hält. Wie e Leierkastenmann oder wie e Gipsfigurenfabrikant seh' ich doch nicht aus!“

„Weil Däumchen so eine weiche, sanfte, wohlklingende Aussprache hätte“, erwiderte Brösicke. Däumchen wollte bloß vor fremden Menschen keinen Skandal anfangen, sonst hätte er Brösicke den richtigen Bescheid gegeben. Milchchen beschäftigten, offen gesagt, die ganze Ausstellung, die ganzen Herrlichkeiten von Paris mit jedem Tage weniger. Jeden Morgen, wenn man in die Ausstellung ging, kam man durch die Maschinenhalle und hier begegnete man Herrn Altdorfer. Hier, von einem Gitter umschlossen, in der Mitte von allerhand tausenden Maschinen, sah er gemächlich mit noch zwei anderen jungen Leuten an einem großen Pult und arbeitete. Jedes Mal wünschte man sich mit ihm „Guten Morgen“, und wenn es gerade seine Zeit zuließ, wie neulich Abends, so verbrachte man auch sonst ein Stündchen mit ihm. Wirklich, es war ein reizender Mensch! Selma schien ihn ja zu interessieren, er plauderte, er lachte mit ihr. Man mußte sich nur noch ein wenig mehr an ihn anschließen. Milchchen nahm sich vor, es wenigstens so weit zu bringen, daß sie zusammen Mittag aßen. Ohnehin waren sie mit ihrem Restaurant nicht ganz zufrieden — vor allem Felix nicht. Sein Lieblingsessen war Taube mit Reis, zu Hause in Plauen mußte sie es ihm jede Woche einmal kochen und das bekam man in diesem Restaurant nicht. Ueberhaupt das Leiden mit der Speisekarte. Achtundachtzig Gerichte hatten sie gestern darauf gezählt, aber bei den unverständlichen Namen wußte man von keinem derselben ordentlich, was es bedeutete. Man las etwas von der Speisekarte ab, bestellte es, aber erst wenn es der Kellner auf den Tisch stellte, sah man, was es eigentlich war. Wilhelmine hatte auf diese Art und Weise gestern und vorgestern Hammel bekommen, das Einzige, was sie nicht essen konnte.

„Wo speisen Sie, Herr Altdorfer?“ fragte ihn also Milchchen heute Morgen.

Er sah ganz in der Nähe und war, wie Milchchen sich erkundigte, mit seinem Restaurant recht zufrieden.

„Dann könnten wir's doch auch mal dort versuchen“, sagte Milchchen. So wurde es auch abgemacht. Zum Dejeuner, Punkt ein Uhr, wollte man sich in dem angegebenen Restaurant treffen.

Altdorfer hatte an diesem Vormittage ganz besonders fleißig gearbeitet. Da es bei dem in der Ausstellung waltenden System der Anordnung seine Maschinen über fünf verschiedene, von einander ganz abgelegene Stellen vertheilt waren, so hatte er, um an die herantretende Kundschaft die nöthigen Auskünfte zu geben, oft von der einen Stelle zur anderen zu gehen, was bei den großen Entfernungen und dem verwirrenden Labyrinth der Gänge nicht eben angenehm war. Einmal gelegentlich, als er bei der französischen Abtheilung vorüberkam, blieb er stehen. Was er hier jetzt zufällig erblickte, das fesselte ihn ganz besonders. Es war eine Maschine derselben Art, wie sie in seiner eigenen Abtheilung stand — dieselbe, über die er auf Veranlassung der Direktion gestern das Angebot an die Stadtverwaltung abgegeben hatte. Aufmerksam betrachtete er das französische Fabrikat. In Kunst und Kunstgewerbe — und das sah man auch auf der Ausstellung — in allem, was Geschmack betraf, marschirte Frankreich noch immer unter allen Nationen an der Spitze. Wer das den Franzosen nicht zugestand, der war blind. Ganz anders sah es dagegen mit der eigentlichen französischen Industrie aus. Hierin zeigte Frankreich im Vergleich zu anderen Ländern einen vollständigen Stillstand, ja Rückschritt — als lohnten ihm derartige trockene langweilige Dinge nicht, als überließ man die eben am besten seinen guten Nachbarn. Ganz auffallend zeigte sich das hier und da auch unter den Maschinen. Außer der ersichtlich nachlässigen Arbeit daran waren auch viele darunter geradezu veraltet. Däumchen hatte eine von den Franzosen aufgestellte Stickmaschine gesehen, die man in Plauen schon vor zehn Jahren zum alten Eisen geworfen hatte. Und was die nachlässige Arbeit betraf, so konnte Altdorfer eben an der Maschine, vor der er noch immer stand, gleich ein Beispiel feststellen. Man brauchte nur das Absperrungsventil davon sich anzusehen. Wie nahe es an dem bewegten Theilen war! Wenn die Maschine auf eine sehr hohe Geschwindigkeit gestellt wurde, wie leicht konnten sich die Lager davon lockern, dann fing die Rollenstange an zu schlagen und der Planel zersprang! Wahrscheinlich, daß die Maschine auf eine so hohe Geschwindigkeit nicht berechnet war, aber ein Fehler blieb es doch. An einem deutschen Fabrikate wäre so etwas jedenfalls kaum möglich gewesen.

Altdorfer betrachtete jetzt den ihm von der Direktion erteilten Auftrag von einem anderen Gesichtspunkt. Deutsche Maschinen wurden nach allen Welttheilen verkauft, auch nach Frankreich und überall hin trugen sie den Ruhm der deutschen Arbeit. Nur die Behörden in Frankreich hielten sich noch immer davon zurück. Wenn

es ihm gelang, die Maschine also an die Stadtverwaltung zu verkaufen, so war das vor allem auch ein Erfolg bedeutsam moralischer Art. Schon deshalb wollte er nun alles daransetzen.

Er fühlte, daß ihm die Arbeit der letzten Tage eine kleine Erholung nöthig machte. Seine deutschen Bekannten, auch das gemeinsam verabredete Dejeuner, kamen ihm deshalb ganz gelegen. Die Arbeit! Was für ein Gesundheitsbrunnen sie war. Sie hatte ihn wieder ganz frisch gemacht, auch was gewisse Erinnerungen betraf. Erinnerungen, die er in sich nun ausgetilgt hatte — für alle Zukunft.

Das besagte Restaurant lag in einer der anstoßenden Straßen, die von einem Theil der Ausstellung zu einem anderen führte. Es war ein um die Mittagstunde immer dichtgefüllter, aber durch seine vielen Fenster, vielen Spiegel und vor allem durch seinen heiteren lichten Anstrich und die von keinem plumpen Schmuck beschwerten Wände doch freundlich und lustig wirkender Raum. Wie schwerfällig und ernsthaft, so dachte Brösicke dabei, nahmen sich dagegen mit ihren dunklen, massiven, angeblich vornehmen „alldentschen“ Einrichtungen die meisten Restaurants der Heimath aus. Die Bänke an den Wänden waren mit hellrothem Leder bepolstert, was mit den weißgedeckten Tischen wieder einen hübschen munteren Kontrast gab und statt der gewichtigen Kronleuchter rankten sich von Wand zu Wand eine Art Guirlanden von elektrischen Birnen. Innerhalb eines solchen Raumes war die Mahlzeit kein ernstes würdevolles Geschäft, sondern eben ein Vergnügen. Merkwürdig waren die verschiedenen Türkinnen, Serbinnen, Ungarinnen, Russinnen, Spanierinnen und sonstigen meist jungen und hübschen Vertreterinnen aller Völker, die man hier in den Nationalkostümen sah. Sie waren sämmtlich von der Ausstellung, wo sie als Verkäuferinnen oder sonstwie Angestellte fungierten. Aus einer Ecke schollen, weithin vernehmbar, deutsche Laute. Hier wartete ein aus dem Elsaß gebürtiger Kellner auf, der außer französisch auch deutsch sprach und in dessen Bezirk die deutschen Gäste sich mit Vorliebe begaben. An einen Tisch sich zu setzen, an dem schon eine fremde Person sitzt, das gilt in Paris für einen krassen Mangel der allereinfachsten Lebensart. Eben wurde aber dort ein Tisch frei, und so nahmen denn unsere Freunde, auch Altdorfer, Platz. Nur Däumchen war noch nicht da. Er hatte noch einmal schnell „nach Plauen“ sehen wollen, denn es hatte sich heute Morgen das Gerücht verbreitet, daß die Schränke noch im Laufe des Tages eintreffen würden — er wollte nachkommen. Aber Däumchen ließ auf sich warten. Endlich fing man ohne ihn an zu speisen.

Daß Däumchen auf sich warten ließ, mußte natürlich einen Grund haben — und den hatte es auch.

„Plauen“ lag oben auf der Galerie. Die herumstehenden geschlossenen Kisten, der unbelegte Fußboden, die Bretter und Werkzeuge — alles sah leider noch immer ganz unverbändert aus. Von den „eingetroffenen Schränken“ wußte niemand etwas. Sie waren immer noch nicht da. Dahingegen wartete auf Däumchen eine andere Ueberraschung.

„Guten Tag, Herr Däumchen“, sagte jemand ruhig, der an ihm vorüberging. Es war ein junger Mann mit einem schwarzen Ledertaschen unter dem Arm.

Hastig drehte sich Däumchen bei dem Klange dieser Stimme um. Ringsum war es, wie immer um die Mittagstunde, ziemlich still und leer geworden. Der junge Mann war ruhig weiter gegangen. Jetzt stürzte Däumchen ihm nach. Vor der englischen Baumwollen-Abtheilung erwischte er ihn und er stellte sich ihm in den Weg. Es war Herr Klemm.

„Was wollen Sie denn hier?“ fauchte Däumchen ihn an. Der junge Mann schmunzelte. „Das ist doch eine komische Frage, Herr Däumchen“, erwiderte er ganz ruhig — „ich kann doch ebenso gut in Paris sein wie Sie! Oder meinen Sie nicht?“

„Hinter uns her gereist sind Sie — wegen meiner Tochter!“ „Herr Däumchen, Sie irren sich“, entgegnete Klemm, indem er plötzlich einen eisigen, vornehmen Ton annahm. — „Ich bin hier, um photographische Aufnahmen zu machen. Das ist mein Geschäft! Sie haben Ihr Geschäft, ich habe mein Geschäft.“

Auf eine so naheliegende Erklärung war Däumchen allerdings nicht gefaßt gewesen. Aber er glaubte nicht daran. „Das ist ein Schwindel von Ihnen.“

„Ich muß bitten, Herr Däumchen, keine Beleidigungen. Ich habe diesen Auszug von einer großen illustrierten Zeitschrift erhalten — 80 000 Abonnenten. Sie werden es sehen. Heute Nachmittag photographire ich Plauen!“

„Plauen?“ „Plauen!“ „Wir sind doch noch nicht fertig. Wir haben doch die Schränke noch nicht.“

„Das thut mir leid. Dann wird man eben aus dem Bild erfahren, wie weit Plauen zurückgeblieben ist. Auch so etwas ist für die Leser interessant.“

Däumchen gerieth in Zorn. „Wenn Sie das thun, dann, darauf können Sie Gist nehmen, dann mach' ich, dann machen wir Sie alle mitammen in Plauen unmöglich. Boykottirt werden Sie. Kein Mensch soll sich mehr in Plauen von Ihnen photographiren lassen, wenigstens kein anständiger, wenigstens keiner aus den Gardinen- und Spitzen-geschäften.“

Selbst diese Drohung verfehlte auf Klemm ihre Wirkung. „Ich ändere meinen Wohnort“, entgegnete er — „ich ziehe von Plauen fort, ich ziehe nach Berlin!“

„Da passen Sie hin!“ Klemm wollte sich empfehlen. Er hatte, wie er sagte, leider keine Zeit mehr, er mußte an seine Arbeit. Aber Däumchen hielt ihn noch einmal fest.

„Denken Sie vielleicht, ich durchschaue Sie nicht? Einen Tort wollen Sie mir anthun, mich ärgern wollen Sie, weil ich Ihnen meine Tochter nicht gebe. Wenn Sie aber vielleicht denken, daß Sie mich so herumkriegen, mit so einer Gemeinheit, dann sind Sie auf dem Holzwege. Photographiren und knipfen Sie, was Sie wollen! Meine Tochter bekommen Sie nicht!“

Klemm zog seinen Hut. „Adieu, Herr Däumchen.“

„Adieu!“ Klemm ging. Däumchen wuschte sich die ganz rothge-wordene Stirn. Mit einem solchen Kerger sollte nun ein

Mensch zu Mittag gehen. Dabei durfte er sich vor den andern nicht einmal was merken lassen. Schon wegen des „Mädchens“ nicht. Und deshalb bloß um sich die Galle aufzuregen, kam man nach Paris. (F. f.)

Verschiedenes.

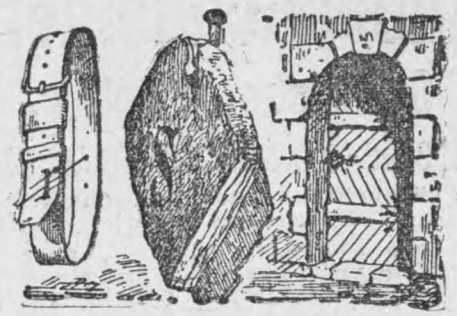
— Für die Sicherheit in Theatern hat ein russischer Ingenieur Prinz A. L. Schawachow eine Erfindung gemacht, die in den letzten Tagen praktisch erprobt worden ist. Sie ist zum ersten Mal in dem neugebauten Nationaltheater im Alexanderpark in Petersburg zur Anwendung gekommen. Die Erfindung besteht in einem elektrischen Apparat, der von der Bühne aus gehandhabt wird und durch den bei einer Berührung alle Thüren und Notausgänge nach außen geöffnet werden. Verbunden damit ist ein Signalapparat, der im Theater angebracht ist und der das Publikum mit dem Apparat auf der Bühne in Verbindung setzt, bei dem immer ein Wärter stationirt ist. Die Erfindung schützt das Publikum in hohem Grade gegen die Entstehung einer Panik oder eines lebensgefährlichen Gedränges an den Ausgängen.

— [Hauff's Werke.] Die deutsche Verlags-handlung in Stuttgart hat es unternommen, die Werke des romantischen Klassikers Wilhelm Hauff ihren bekannten billigen Shakespeare-, Goethe- und Schillerausgaben in einem Bande anzureihen. Der Text der großen illustrierten Prachtausgabe von Hauff's Werken (aus demselben Verlage) mit den von Dr. Cäsar Fleischnel geschriebenen Erläuterungen ist darin wiedergegeben; eine Lebensbeschreibung Hauff's zu elnem sorgfältig ausgeführten Holzschnitt-Bilde (nach dem Gemälde von Reinhard Holber) wird den Lesern erwünscht sein. Preis des Buches eleg. geb. 3 Mark.

Räthsel - Ecke.

[Nachdr. verb.]

199, Bilder-Räthsel.



200) Scherzräthsel.

Wilst du ein schweres Verbrechen verdecken, Mußt du's in den Theil eines Theiles stecken. Den Theil vertheil auf hinten und vorn, Dann ist bald jede Spur verlor'n. Dann wird draus eine edle Gabe, Gereift im glühenden Sonnenlauf. Sie dienet dir zu köstlicher Labe, Und auch ihr Blut schaffst dir Genuß.

201) Schieberräthsel.

Nachstehende Wörter sind ohne Ueänderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung, so untereinander zu setzen, daß zwei senkrechte Reihen zwei wichtige Faktoren der modernen Technik bezeichnen.

O D E S S A  
A N T O N I E  
K U M P A N  
S P O H R  
F E L L A H

202) Rösselsprung.

ste	ein	dieß	lob	ta	del	frän
kann	beim	dieß	ta	auch	von	deln
ten	wenn	del	dir	be	ten	kann
auch	lob	quem	ta	so	wem	
ben	den	der	un	ist	dieß	wenn
ein	frag	dies	dieß	a	von	wol
be	lo	deln	wem	le	ste	auch

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 271.

Bilder-Räthsel Nr. 195: Hüte dich vor denen, die stets glatte Worte haben.  
Gleichlangräthsel Nr. 196: Weiße.  
Merkräthsel Nr. 197: Gut Ding will Weile haben.  
Magisches Quadrat Nr. 198:  
L A U B  
A R N O  
U N N A  
B O A S

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands.  
Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.  
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.



Das Loos

1 Mk.

der Weimar-Lotterie vom 6.-10. December d. Js. - 6000 Gewinne.

Hauptgewinn 50,000 Mark Werth.

Loose - auch als Ansichtspostkarten - für 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) sind zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar, sowie in Grandenz durch Gustav Brand, Speicherstr. 17; Julius Ronowski, Grabenstrasse 15; Eugen Sommerfeldt, Marnerwerderstrasse 38.

Haupt-Gewinn ist werth 50,000

Damen, welche auf solide und praktische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Special-Artikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besonders die durchaus wasser-dichten Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden Vorwerkschen Fabrikate.

- VORWERK'S Velourborde gestempelt, Vorwerk, unverwüschlich.
VORWERK'S Mohairborde gestempelt mit „Vorwerk Primissima“ ebenso elegant als auch solide.
VORWERK'S Gardinenband erfordert kein Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche.
VORWERK'S Schweissblätter „Exquisita“, „Perfecta“ und „Matador“ sind völlig wasserdicht und elastisch.
VORWERK'S Krageneinlage Practica mit weichen Bändchen an den Kanten zum leichten Anfnähen des Kleiderstoffes.

Billigster Bezug aller Sorten Waffen. G. Peking's Wwe., Thorn, Gerechtesstrasse.

Rübenschneider, Oelkuchenbrecher, Getreide-Reinigungsmaschinen, sowie sämtliche landwirthschaftlichen Maschinen empfiehlt 1480 Maschinenfabrik A. Ventzki A.-G. Graudenz.

Glas-Christbaumschmück bleibt die schönste Bierde des Weihnachtsbaumes. 300 Stück prachtvolle, nur bessere Sachen, als fein bemalte Kugeln, Eier, Netze, Formen, überponnene Reubereiten, Brillant-Kugeln, Eiszapfen, Baumspitze, echt versilberte Perlen, bunt sortirt, Tannenzapfen, Lametta, Engelsbaar, Confecthalter etc. etc. versendet für nur Mk. 5.- franco Fernando Müller, Taucha i. Thür. 127

Motorenfabrik Oberursel A.-G. Gnom Spiritus-, Gnom Petroleum-, Benzin-Lokomotive beste Betriebsmaschine f. Gruben-, Feld- und Kleinbahnen. Spiritus-Lokomotive „Gnom“, Modell A zum Betriebe von Dreschmaschinen und Pflügen. Innerhalb 8 bis 10 Minuten im Betrieb. Betrieb viel billiger als Dampf. Prospekte und nähere Auskunft durch 12637 Otto Wesche, Thorn III. Sie werfen Geld fort!

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten „Havanillos“, 500 Stück nur 7 Mark 1000 Stück nur 13 Mark franko gegen Nachnahme. Sie werden in Zukunft viel Geld sparen! Garantie: Umtausch oder Zurücknahme! Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Leörern, Förstern, Landwirthen etc. Bestellen Sie bitte sofort. po frei ins Haus 500 St. für 7 Mk., 1000 St. für nur 13 Mk. bei Rad. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt Westpr. Nr. 326.



Auf der grossen landw. Wanderausstellung in Posen 1900

wurde die Vorzüglichkeit des neuen, mehrfach prämiirten

Patent-Viehfutter-Schmelldämpfers „Kujawien“

mit kupfernem Kessel als Dampfentwickler von den Besitzern dieses Dämpfers glänzend bestätigt.

Preislisten mit Zeugnissen frei; Wiederverkäufer u. Vertreter gesucht. Landw. Vereinen, Genossenschaften u. s. w. stehen Musterdämpfer zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

H. Radtke, Maschinenfabrik Inowrazlaw.

Störet die Kinder nicht

wenn sie spielen. Im heiteren, anregenden Spiel nimmt ihr Gemüth tausendfache Eindrücke der günstigsten Art auf. Gebt ihnen aber gediegenen Spielsachen. Mein reich illustriertes Preisbuch, das ich gratis und franko versende, enthält eine enorme Auswahl der schönsten und nützlichsten Spielwaaren - Dasselbe Preisbuch enthält auch Abbildungen meiner praktischen Haus- und Küchengeräthe, von Luxus-, Leder- und Musikwaaren, Schmucksachen und vielen anderen Artikeln. 17860



Carl Biskamp, Hildesheim 106.

Der Versilberungsputz-Creme NOVAL

garantirt unschädlich; Name gesetzlich geschützt. versilbert echt und putzt blank

Silber, Neusilber, Christofle, Alfenide, Alpacca, Kupfer, Messing.

abgenutzte gelbe, fleckige Stellen IMNU WIE NEU

ist unentbehrlich zum Versilbern und Putzen von silbernen und neusilbernen Löffeln, Gabeln, Messern, Geräthen, Knöpfen, Pferdegeschirren, Wagenbeschlägen u. s. w.

Dosen à 50 Pfg. in Drogerien etc.

NOVAL G. m. b. H. Berlin NW

„Noval“ zu haben bei Fritz Kyser, Drogen-Handlung, in Graudenz.

Sch rathe Jedem, der eine Uhr kaufen will, der kauft nur von gelerntem Uhrmacher, der gute Waare führt. Empfehle gute Cy-linder-Uhren auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, 7 Mt. Ferner mit 2 echten, silbernen Fedeln, auf 10 Steine gehend, 2 Goldränder mit Reichshümpel, starkes Gehäuse, prima Qualität 12 Mt. Jede bei mir gekaufte Uhr ist gut abgezogen (reparirt) und aufs genaueste regulirt. Letzte 3 Jahre schriftl. Garantie. Kautsch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn. Viele Dankschreiben. Reich illustriertes Pracht-Katalog mit 1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren gratis und franco. W. Davidowitz, Uhrmacher, Rosenthalerstr. 65 G. Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.

Berger's Germania-Cacao. Fabrik: Robert Berger, Pössneck i. Th.

Königl. Preuss. Staatsmedaille f. gew. Leistungen in Gold. Holzbearbeitungs-Maschinen und Sägegatter bauen als alleinige Spezialität seit 1859 C. L. P. Fleck Söhne Berlin-Reinickendorf. General-Vertretung für Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern: Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Unglücklich leiden Tausende an den Folgen gechl. Verirung. Sachgemäße Behandl. ist selten, da d. Meisten sich keinem Arzt anvertrauen, manden Aerzten selbst aber das Gebiet viel zu wenig bekannt ist. Jed. Leidende, der dauernde Heilung, jeder Arzt, der ein in jeder Hinsicht vollkommenes Heilmittel sucht, lese „Segnelle Störungen b. Wanne“, ihre Ursachen, Folgen und Heilung von Dr. med. S. Donner mit vielen Abbildungen. Auf Grund reicher Erfahrungen in großer Praxis bietet der Verfasser die Ergebnisse vielfähriger, wissenschaftlicher Forschungen in seinem Werke, das von den vielfach angepriesenen Schund-schriften über das Thema streng zu unterscheiden ist! Wegen Einföndung od. Nachnahme von Mark 4.- zu beziehen vom Südd. Verlags-Anstitut in Stuttgart od. jed. Buchhandlung.

Nur 450 Mark kostet einer dieser hochleganten gefällig 333 gestempelten goldenen Ringe. mit Cap-Rubin. Julius Busse, Ketten engros, Berlin C 19, Grünstraße 3. Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Uhrmacher in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurierbar. Ohrensauen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.

Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt, 598 La Salle Ave., Chicago, Ill.

9 1/2 Pfund neue, reine Oberbrun-Gänsefedern

mit sämtl. Daunen versehen, gegen Nachn. für 13 Mark 75 Pf. G. Ernst, Berlin (Oderbruch). Nichtfallende nehme zurück.

1897 = Weinheimer roth M. 0.90

1895 = Lützelaschener M. 1.80

1896 = Lützelaschener M. 1.20

kostet die Flasche mit Glas oder der Liter im Fass. Versand nicht unter 20 Flaschen, oder in Fässern von 20 Liter ab. Zur Probe gebe aber bereits Kistchen von 6 Flaschen an, sortirt nach Wahl, ab. Ebenso Weissweine vorzüglichster Qualität, hervorragender Tischwein, pro Liter oder Flasche schon von 60 Pfg. an.

Weinheimer u. Lützelaschener

zählen, wenn rein und unverfälscht und bei richtiger Kellerbehandlung, zu den edelsten deutschen Traubengewächsen und sind das Entzücken jedes Kenners. Meine Specialitäten wurden noch in jeder Concurrenz ausgezeichnet, auch bin ich Lieferant der feinsten Kreise.

Ein Versuch genügt.

Versand gegen vorherige Cassa oder Nachnahme. Ausführliche Preisliste auf Verlangen. Rudolf Ricker, Weinheim (Baden)

Direktor, vintig. Bezugs. Tabak: 10 Pfd. a. Rippentabak M. 0.85, 10 Pfd. f. Rippentabak M. 1.10, 10 Pfd. Blatttabak Rippentab. M. 1.20, 10 Pfd. gemischt, vorzügl. Rippentab. M. 1.50, 10 Pfd. amerik. Blatttabak, Rippentabak M. 1.80, 10 Pfd. vorz. amerik. Rippentabak M. 2.50, 10 Pfd. hell, feinste Blättermischung M. 3.50, 10 Pfd. fein. Krausstab. u. Blättermischung M. 4.50, 10 Pfd. v. inst. Krausstab M. 7. ff. Cigarren 100 Stück zu M. 2.50, 2.60, 2.70, 2.80, 2.90, 3.00, 3.20, 3.50, 3.60, 3.70, 3.80, 3.90, 4.20, 4.50, 4.55, 4.70, 4.80, 5.00, 5.50, 6.50, 6.80, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 10.00 p. Nachnahme. Von 500 Stk. ab 10 Pct. Rabatt franco Zufendung. Außerd. gewähren den Herren Staats- u. Gemeindebeamten, Pfarrern, Lehrern 3 Monatszettel ff. Cigaretten in jeder Preisl. v. Mk. 6 h. 40 p. Kauf. Bei Abnahme v. 1000 St. und mehr 8 Pct. Rab. v. Francozufend. p. Nachn. Tägl. viele Aufträge u. Anerkennung, ff. Güte und Billigkeit un. Fabrikate, Cigarren u. Tabakfabrik Gebrüder Höfer & Bekes, Badenburg (Baden) 9.

Pianos kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. Franko 4 wöch. Probensd. Ohne Anz. 15 Mk. monatl. M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16

Echt silberne Remontoir-Uhren mit 2 echten Goldrändern u. deutschem Reichshümpel, Emaille + Rifferblatt, schön graviert in prima Qualität, 6 Rubis, 9.50 Mk. Diefelbe Uhr ohne Goldränder 8.90. Diefelbe mit 2 ech. Goldrändern und 8 echten silbernen Rapseln, 10 Rubis, prima Qualität, 12.- Mk. Sämtliche Uhren sind auf das paffert (abgezogen) und auf das genaueste regulirt, haben reelle 2-jährige schriftliche Garantie. Kautsch gestattet. Nichtwonen. Geld zurück. Reich illustrierte Preisliste all. Art Uhren u. Ketten gratis u. franko. Gegen Nachnahme od. Vereinföndung b. Betrages. Julius Busse, Ketten engros, Berlin C 19, Grünstraße 3. Wirklich billige u. anerkannt reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Uhrmacher in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Sonnab... aus halt... imnahme... an die... lebt sich... ortdauernd... immalige... ordentl... herberdent... Um eine... reiches... einem Net... ttoausga... 2 Millione... runden

Dienst... Erfolge... and bei all... Infection... für alle Stel... für... Angelegen... Berantwortl... beide in... Brief-Adr... Für... Bestellung... Landbrief... Neu... ähnenen... Lee... Expedition... mittheilen... Der Rat... gleitung... von Köf... Bizeadmire... der Marine... werft in... zu bestiftig... panzer „D... Bord des... ein, zu... banten der... laden ware... Sount... des „Kais... Pringen... die Pringen... Radettenau... Waters ein... Die An... er Mari... (Seitung)“... „Echon... junge... n stiller Fr... and aus d... welches man... and da ein... lid des U... Jahre bis... hen Theil... Her gestitt... and zur U... raufen Ge... ch auszeich... mb, schwür... sollte er... nichtaut... gehworen h... vzu der B... ab er so... überzeugt... einem Leber... fassen und a... in seinen G... agen, daß m... antbar an... wollen es ni... em Munde... die Front“... aus dem G... fahnenelb... in tödtlich... nur an de... och selige... Chef des 4... inauszog in... te zu ihm... der Regimen... böne ihrer... 8. August f... en Boden g... rricht, das... rger hohen... es jege ic... hr uns an... hg mir den... öfen und S... öffnungen... andelt a... rantworter... wolle es le... De... Sonnab... aus halt... imnahme... an die... lebt sich... ortdauernd... immalige... ordentl... herberdent... Um eine... reiches... einem Net... ttoausga... 2 Millione... runden